Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 84. Hirschberg, Mittwoch den 19. Oktober **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. Okt. Se. Majestät der König verließen gestern Morgen Baden-Baden, um nach Berlin zurückzukehren. In Darmstadt unterbrachen Se. Majestät die Fahrt und begaben sich zum Besuche der Kaiserlich russischen Majestäten nach dem großherzoglichen Schlosse. Nach einem zweistündigen Aufenthalte daselbst setzten Se. Majestät die Reise über Frankfurt a. M. direkt weiter bis Großbeeren und von da zu Wagen bis Schloß Babelsberg fort, woselbst Allerhöchstdieselben glücklich anlangten.

Potsdam, den 15. October. Die Beisetzung der Leiche weil. Sr. Maj. Königs **Friedrich Wilhelm IV.** erfolgte heute früh halb 9 Uhr in aller Stille in der Friedenskirche bei Sanssouci. Nachdem die aus Rom schon vor einigen Monaten hier angekommene Marmor-Statue eines Engels des Friedens im Laufe der vergangenen Woche vor dem Altare und am Kopfende der Königsgruft aufgestellt war, trugen heute früh die sämmtlichen unmittelbaren Diener des Hochseligen Königs, Kammerdiener, Leibjäger und Leiblakaien, den Sarg aus der Seiten-Apsis in die Kirche bis zur offenen Gruft, wo derselbe von dazu versammelten Arbeitern eingesenkt wurde. Gegenwärtig waren nur der Ober-Schloßhauptmann, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Keller, der Geh. Ober-Baurath Stüler, der Hof-Baurath Hesse und der Geh. Kämmerer Schöning. An der Gruft sprach der Hof-Prediger Heym Gebet und Segen. — Während die Einsenkung in der Friedenskirche geschah, fand im Vortrags-Zimmer des Schlosses Sanssouci für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ein Trauergottesdienst mit Spendung des heiligen Abendmahles statt, welchen der Herr Ober-Hofprediger Snethlage abhielt. — Um 11 Uhr begann in der Friedenskirche der Trauergottesdienst für die ganze königl. Familie. Se. Maj. der König, Allerhöchstwelcher erst am Morgen aus Baden-Baden hier eingetroffen war, die sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses und diejenigen Personen, welche dem Hochseligen Königlichen Herrn in irgend einer Weise nahe gestanden, waren zu diesem Gottesdienst auf besondere Einladung versammelt. — Den übrigen Theil des Tages verlebten die Allerhöchsten und Höchsten Personen in stiller Zurückgezogenheit.

Berlin, den 12. Okt. Die Unterzeichnung des Vertrages über den Beitritt von Baiern, Württemberg, Hessen-Darmstadt und Nassau zum neuen Zollverein ist heute erfolgt.

Berlin, den 13. Okt. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat entschieden, daß die Bestimmung der neuen Arzneitaxe über den **Rabatt der Apotheker** eine prohibitive ist, welche auch bestehenden Verträgen gegenüber Anwendung findet. Ueber die aus solchen Verträgen entspringenden privatrechtlichen Verhältnisse haben sich die Betheiligten in Güte oder im Rechtswege auseinander zu setzen. Rabatt darf aber von den Apothekern nicht mehr bewilligt werden.

Berlin, den 13. Okt. Die „Provinz.-Korr." bestätigt die Nachricht von der Entlastung der Herzogthümer in Höhe von 9 Millionen bei der Repartition der dänischen Staatsschuld und fügt über die Territorial-Verhältnisse hinzu: In Betreff der Grenzregulirung ist man soweit einig, daß es sich nur noch um einen unerheblichen Landstrich von einer halben Meile Ausdehnung handelt, und es steht zu hoffen, daß die wichtigen Verhandlungen jetzt einem schleunigen Abschluß entgegengeführt und dadurch die gänzliche Abtretung von Schleswig-Holstein an Deutschland eine vollendete Thatsache werde.

Berlin, den 14. Okt. Der Zoll-Beitritts-Vertrag vom 12. Oktober bestimmt im Schlußprotokolle, daß nach Beendigung der Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich die Vereinsstaaten wieder zusammentreten, um einen neuen Zollvereinsvertrag zusammenzustellen aus den einzelnen Verträgen vom 28. Juni, 11. Juli und 12. Oktober und aus den etwanigen mit Frankreich und Oesterreich vereinbarten Veränderungen. Dem Oktober-Vertrage wird eine Uebereinkunft über die Rheinschifffahrtsabgaben angefügt. — Der Beitritt Baierns, Württembergs, Hessens und Nassaus erstreckt sich auch auf die in den Separatartikeln und Schlußprotokollen des Vertrages enthaltenen Bestimmungen. Vom Zeitpunkte des Beginns der Wirksamkeit des Vertrages werden Preußen, Sachsen, Hannover, Kurhessen, Thüringen, Braunschweig und Oldenburg von den in Baiern, Württemberg, Hessen-Darmstadt und Nassau erzeugten Weinen und dem Traubenmost keine Uebergangs-

abgabe mehr erheben. — Gleich nach der Unterzeichnung des Friedens wird der deutsche Bund aufgefordert werden, seine Exekutionstruppen aus Holstein zurückzuziehen.

Berlin, 15. October. Gestern fand die fünfzigjährige Jubelfeier der beiden Garderegimenter Kaiser Alexander und Kaiser Franz statt. Um 11 Uhr war Parade und Mittags festliche Bewirthung der Unterofficiere und Mannschaften in den dekorirten Speisesälen der Kaserne. Die kgl. Prinzen, das Officiercorps, die hier anwesenden österreichischen Officiere und eingeladene ehemalige Kameraden waren im großen Saale des Cadettencorps zur Tafel vereinigt. Den Schluß des Festes bildete ein großer Ball. Die Ballmusik und ein großer Theil der Mannschaften erschien in der Uniform des Regiments vor 50 Jahren. Dem Regiment Alexander ist durch den Kaiser von Rußland ein Festgeschenk von 2000 Ducaten überreicht worden und durch den Kaiser von Oesterreich seinem Regiment ein ansehnliches Geschenk und eine Anzahl von Ordensdecorationen zugegangen.

Von der Korvette „Gazelle“ sind wieder briefliche Nachrichten eingetroffen, welche bei dem Verlassen der Kapstadt abgesendet wurden. Das Schiff hat lange Fahrten gemacht; von Hongkong bis Singapore hat es 5 Wochen zugebracht, während sonst bei günstiger Witterung 10 Tage hinreichend sind. Während dieser Sturmperiode war sämmtlicher Proviant verzehrt und der Kohlenvorrath erschöpft, so daß die Mannschaft größtentheils auf Reis angewiesen war und zur Unterhaltung des Feuers entbehrliche Requisiten verwendet werden mußten. Diese Nachricht ist vom 9. August.

Thorn, den 10. Okt. Ossowiecki, der ehemalige katholische Pfarrer zu Lobdowo bei Gollub, welcher am 4. Juli v. J. wegen des an seinem Kinde verübten Giftmordes zum Tode verurtheilt wurde, im Januar d. J. aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse entfloh, im April mit einer aus Polen zurückgedrängten Insurgentenbande an der Grenze gefangen wurde und im Gerichtsgefängnisse zu Strasburg sitzt, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Apenrade, den 11. Okt. Bei der Abstimmung über die Frage, ob die deutsche oder die dänische Sprache als Schulsprache anzuwenden sei, sind 454 Stimmen für die deutsche und 250 für die dänische abgegeben worden.

Anhalt-Dessau.

Dessau, den 9. Okt. Der Prinz Wilhelm Woldemar von Anhalt ist gestern in Wien gestorben. Der Prinz war 1807 geboren, in morganatischer Ehe vermählt mit Karoline Emilie Freiin v. Stolzenberg, geb. Klausnitzer, und hinterläßt keine Kinder.

Freie Stadt Bremen.

Bremen, den 10. Okt. Die Schraubenfregatte „Radetzky“, welche nebst der Korvette „Friedrich“ und 2 Kanonenbooten in Geestemünde bleiben sollte, hat Befehl erhalten, den anderen heimgekehrten österreichischen Kriegsschiffen zu folgen. Die Fregatte wird morgen in Begleitung des Avisodampfers „Elisabeth“ die Fahrt antreten. Die Panzerfregatte „Kaiser Max“ wird in Geestemünde bleiben, wegen der Schwierigkeiten, welche die Fahrt während der jetzigen stürmischen Jahreszeit für Panzerschiffe hat.

Baiern.

München, den 10. Okt. König Ludwig II. hat in Kissingen eine evangelische Pfarrei mit einem für den Pfarrer auskömmlichen Diensteinkommen errichten lassen.

Oesterreich.

Wien, den 9. Oktbr. In einem besonderen der „Wiener Zeitung“ beigefügten, von der Staatsschulden-Central-Kommission des österreichischen Reichsraths verfaßten Ausweis über den Stand der gesammten österreichischen Staatsschuld betrug Ende April 1864 die Staatsschuld ohne festgesetzte Kapitals-Rückzahlung: Verzinslich 1742,430,315 Fl. 10 Kr., unverzinslich 29332 Fl. 84 Kr. Die Staatsschuld mit festgesetzter Kapitals-Rückzahlung betrug verzinslich 611,956,735 Fl. 13 Kr., unverzinsl. 220,508,943 fl. 82 kr. Gesammtsumme: 2474,924,37[illegible] Fl. 89 Kr. Die einjährigen Zinsen und Zahlungen von dieser Gesammtschuld beziffern sich mit 115,141,668 Fl. 41 Kr. Die Grundentlastungsschuld beträgt 521,548,968 Fl. 30 Kr. Die einjährigen Zinsen u. Zahlungen hiervon betragen 26,077,44[illegible] Fl. 41 Kr. Wenn man den Stand der Staatsschuld mit jenem zu Ende 1863 vergleicht, so ergiebt sich bei der allgemeinen Staatsschuld eine Vermehrung von 29,218,789 Fl. 35½ Kr., bei der Schuld des lombardisch-venetianischen Königreichs eine Verminderung von 2,130,378 Fl. 20 Kr. und bei der Grundentlastungsschuld eine Vermehrung um 636066 Fl. 20 Kr.

Wien, den 11. Okt. Die Armee in Venetien wird reduzirt. Nach dem am 6. Oktober eingetroffenen Befehl besteht von nun an bei den Infanterie-Regimentern die Kompagnie blos aus 4 Offizieren, 2 Feldwebeln, 4 Zugführern, 6 Korporalen, 6 Gefreiten, 1 Tambour oder Hornisten, 1 Zimmermann und 70 Gemeinen, zusammen aus 94 Köpfen. Der Rest ist sofort zu beurlauben und bis zum 12. Oktober muß bei sämmtlichen in Venetien liegenden Truppen die Reduzirung ausgeführt sein. — Zu Reichenberg in Böhmen findet am 19. Oktober die lange erwartete Feier der Grundsteinlegung zu einer evangelischen Kirche statt.

Wien, den 13. Oktober. In der vorgestrigen Sitzung der Friedenskonferenz soll, wie glaubwürdig versichert wird, die Grenzberichtigungsfrage definitiv geordnet worden sein und in der gestrigen ist es zu einer endgiltigen Ausgleichung in der Finanzfrage gekommen. Eine Paragraphirung der Bestimmungen des Friedensvertrages würde der Gegenstand der nächsten Sitzungen sein.

Wien, den 15. Okt. Heute fand die 11. Konferenzsitzung statt. Es ist nun ziemlich mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Bevollmächtigten nur noch kurze Frist zur Beendigung ihrer schwierigen Aufgabe bedürfen, und der Friedensschluß steht hoffentlich noch vor Ende Oktober bevor. Die dänische Zustimmungsdepesche, überbracht von Herrn von Schöller, ist in Wien angekommen.

Schweiz.

Am 7. Oktober Abends hat in Genf wieder eine Demonstration der Radikalen stattgefunden. Die Menge ging auf gütliches Zureden auseinander. — Das Kloster Einsiedel hat die lebensgroßen Porträts des französischen Kaiserpaares zum Geschenk erhalten und wird dieselben im großen Saal neben den Porträts des österreichischen Kaiserpaares aufstellen.

Belgien.

Aus Brüssel wird der Abmarsch eines Detaschements belgischer Freiwilliger für die mexikanische Fremdenlegion gemeldet. Diese begeben sich direkt nach St. Nazaire, um von da mit dem ersten Postdampfer nach Veracruz abzugehen.

Frankreich.

Paris, den 10. Okt. Der Unterrichtsminister hat ein Circular an die Rektoren der verschiedenen Universitäts-Bezirke erlassen, wonach den jungen Polen, welche in Folge der letzte

Ereignisse eine Zufluchtsstätte in Frankreich suchen mußten, keine Kollegien-Honorare abgefordert werden sollen.

Paris, den 11. Oktbr. Auf der Insel Oleron, an der Westküste Frankreichs in der Nähe von Lorient, brach unter einer dort stehenden Strafkompagnie eine offene Meuterei aus. 15 Soldaten, darunter 7 mit Waffen, entflohen und versetzten dadurch die Bevölkerung der kleinen Insel in nicht geringe Besorgniß. Die Garnison der Citadelle, die im Ganzen nur 70 Mann beträgt, machte Jagd auf die meuterischen Sträflinge, von denen 7, ohne Widerstand zu leisten, sich nach wenigen Stunden ergaben. Die übrigen setzten sich zur Wehre und konnten erst, nachdem zwei von ihnen getödtet und zwei verwundet waren, bewältigt werden. — Die Nachrichten aus Algier sind wenig zufriedenstellend. Die Insurrektion gewinnt trotz der kleinen Niederlagen, welche die Rebellen in den letzten Tagen erlitten, an Umfang und die in der letzten Zeit aus Frankreich nach Algerien geschickten Verstärkungen belaufen sich auf nahe an 30000 Mann. Der Herzog von Magenta hat Befehl, mit der größten Energie vorzugehen.

Paris, den 12. Okt. Der Kaiser Napoleon hat dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland für die ganze Fahrt von Darmstadt nach Marseille einen Expreßzug und in Lyon Hofwagen zur Verfügung gestellt. Ein Marschall des Palastes wird die hohen incognito Reisenden an der Grenze empfangen. — Nach Berichten des Generals Jolivet aus Algerien über den am 29. und 30. September zwischen den französischen Truppen und den arabischen Insurgenten stattgehabten Kampf wird der Verlust der Araber auf 400 Todte und ebenso viele Verwundete geschätzt, während die Verluste der Franzosen sich nur auf 82 Todte und 27 Verwundete beliefen.

Spanien.

Madrid, den 8. Okt. Admiral Pareza begibt sich über das Kap Horn nach dem stillen Meere und nimmt bestimmte Instruktionen in Bezug auf die Ansprüche Spaniens gegen Peru mit sich. Wenn die peruanische Regierung die Forderungen Spaniens verwirft, so wird der Admiral die Feindseligkeiten eröffnen, indem er sich, falls er dazu im Stande ist, der peruanischen Schiffe bemächtigt oder sie in den Grund bohrt und Callao nebst den übrigen Häfen der Republik blokirt. Valparaiso soll gleichfalls blokirt werden, falls die Republik Chile sich bei den Händeln aktiv zu Gunsten Lima's betheiligt. — Die Königin Marie Christine hat drei Tage in Valencia zugebracht, wird sich am 12. Oktober nach Oviedo in Asturien begeben und nach der Entbindung ihrer Tochter nach Paris und Nizza reisen, wo sie abwechselnd den Winter über sich aufzuhalten gedenkt.

Madrid, den 11. Oktbr. Gestern, am Geburtstage der Königin, fand Empfang im Schlosse und Parade der Truppen statt. Alle Offiziere des Heeres und der Flotte sind um eine Rangstufe avancirt.

Rußland und Polen.

Der Großfürst-Statthalter im Kaukasus mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Olga Feodorowna, und seinem Sohne, dem Großfürsten Nikolai Michailowitsch, ist aus der Krim am 27. September in Odessa eingetroffen.

Die vielen Brände in Rußland werden 1) der furchtbaren Vermehrung der Schenken, 2) der seit Kurzem im Volke aufgekommenen Sitte, Papier-Cigarren eigener Fabrikation zu rauchen und 3) absichtlicher Brandstiftung zugeschrieben. Letzteres scheint der Ausbruch von Feuersbrünsten in unbewohnten Gebäuden zu bestätigen. Nach dem Unglück, welches Ssimbirsk heimgesucht, verwüstete eine ganze Reihe von Bränden viele Striche der Gouvernements Ssamara, Ssaratow und Orenburg. So wurden im Gouvernement Ssaratow im Kreise Petrowsk, der besonders gelitten, über 1500 Bauerhöfe und 6 Gutshöfe ein Raub der Flammen; die Dörfer Koshiro, Barjatino und Danilowka, welche aus 360 Höfen bestanden, sind fast in nackte Steppen verwandelt worden.

Warschau, den 12. Okt. Aus dem Urtheil über die Vergiftungs-Gendarmen in Niemirow erfährt man Folgendes: Liewecki, ein podolischer Edelmann, hat freiwillig die Stelle eines Gendarmerie-Brigadiers mit einer Besoldung von 85 Rubel monatlich angenommen und sich im Auftrage der revolutionären Regierung bemüht, eine Vergiftungs-Gendarmerie in Niemirow zu errichten. Er hat dem Edelmann Misiewicz ein Diplom als Nationalgendarmerie und Gift (doppelt Chlorquecksilber) zur Vergiftung solcher Leute übergeben, welche der polnischen Sache nicht geneigt wären, und ihm befohlen, den Lehrer Worony und den Kirchenvorsteher des Dorfes Boblowo zu vergiften.

Moldau und Walachei.

Bukarest. In dem Dorfe Mehedintze haben sich mehrere Gutsbesitzer geweigert, Delegirte für die Vermessung des den Bauern zugesprochenen Grund und Bodens zu ernennen, indem sie gleichzeitig gegen das Ruralgesetz protestirten. Der Urheber dieses Protestes im Namen der Großbojaren, Bassiceanu, ist verhaftet worden. — In Plojescht hat die Regierung in einem Hause, das Herrn Sutzos gehören soll, 1600 Pfund Schießpulver mit Beschlag belegt. Auch in Krajowa fand eine Beschlagnahme von 1000 Pfund Pulver statt.

Griechenland.

Athen, den 7. Okt. In Athen ist eine Depesche des Lord Russell eingetroffen, in welcher derselbe erklärt, daß England in Griechenland keine englische Partei anerkenne und daß es jede Demonstration zu Gunsten Englands verdamme. Nöthigenfalls werde England im Einverständniß mit Frankreich und Rußland wirksame Maßregeln zur Befestigung der Ordnung und der neuen Dynastie treffen.

Türkei.

Aus Dscheddah in Arabien wird gemeldet, daß die türkischen Truppen einen glänzenden Sieg über die noch nicht unterworfenen Stämme der Hedschas erfochten haben. Die Pest, welche Mekka verheert, ist im Erlöschen und die Bewohner der Stadt, die sich vor der Epidemie aufs Land geflüchtet hatten, fangen an wieder zurückzukehren.

Afrika.

Tunis. Die Unterhandlungen zwischen dem Bey und den Insurgenten schleppen sich langsam weiter. Nachrichten vom 7. Oktober melden, daß die Abgesandten des Bey in dem Lager der Insurgenten festgehalten wurden, während eine Deputation von dort nach Bardo abgegangen war, um die letzten Propositionen zu stellen.

Amerika.

Newyork, den 1. Oktbr. General Sheridan rückt in Virginien immer weiter nach dem Süden vor und stand am 22. September zu Harrisonburg und Charlotteville. — Südliche Berichte über die am 19. September stattgehabte Schlacht bei Winchester geben die Verluste der Konföderirten auf 2500 Todte und Verwundete und Vermißte nebst 3 Kanonen an. Den Train und Proviant nahmen sie wohlbehalten mit. — Bei Fisher's Hill machten die Unionisten am 22. September 1000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge Material. Der Unionsgeneral Ordforth nahm am 28. Septbr.

eine Linie von Verschanzungen, machte 100 Gefangene und erbeutete 15 Kanonen. Ein Angriff der Konföderirten auf Ordforth am Jamesflusse wurde zurückgeschlagen. — Am 24. September hat der konföderirte General Forrest mit 9000 Mann Athens in Alabama genommen. Der konföderirte General Price ist mit seinem ganzen 30000 Mann starken Heere in den Staat Missouri gerückt und am 26. September stand seine Vorhut zu Farmington, 60 englische Meilen südlich von St. Louis. General Rosenkranz hat das Volk aufgefordert, sich zur Vertheidigung des Staates zusammenzuschaaren. In St. Louis bewaffnen sich die Bürger und organisiren sich militärisch, weil sie einem Angriff auf die Stadt entgegensehen. Price rückt in Missouri vor, hat Potosi und Mineral Point besetzt und die Unionsbesatzung von Pilotknobs eingeschlossen. — Die Grant'sche Armee, die bis auf 5 Meilen von Richmond vorgerückt ist, bedroht diese Stadt ernstlich. Sheridan hat die Verfolgung Early's bis Port republic fortgesetzt.

Newyork, den 2. Oktbr. In den nördlichen Häfen sind mehrere Fahrzeuge mit Baumwolle eingelaufen, sämmtlich aus Wilmington und Bermuda, welche den unionistischen Kreuzern glücklich entgingen. Doch sind nicht alle so glücklich. Kürzlich wurde von zwei nördlichen Kreuzern der konföderirte Dampfer „Elsie" mit 500 Ballen Baumwolle und sonst werthvoller Fracht genommen. Die Prise war 50000 Pfd. St. (330000 Thlr.) werth. Das vor Wilmington stationirte Blokadegeschwader soll aus 170 Fahrzeugen bestehen. In Wilmington treiben 40 Dampfer, meist englische, das Kontrebande-Geschäft. Waffen und sonstige Vorräthe werden hinein- und Baumwolle herausgeschmuggelt. Von letzterer sind große Vorräthe vorhanden, obwohl seit Jahr und Tag fast gar nichts gebaut worden ist. Das Fahrzeug, das unbemerkt durch das Blokadegeschwader schlüpft, läuft in Bermuda einer anderen nicht minder großen Gefahr entgegen, denn dort wüthet jetzt das gelbe Fieber sehr heftig. Von einem im dasigen Hafen liegenden Schiffe war die ganze Mannschaft ausgestorben. Auf einem anderen Fahrzeuge fand man nur den Kapitän und einen Jungen noch am Leben. Die Kontrebandiers lassen sich aber durch alle diese Gefahren nicht abhalten, denn sie machen ein glänzendes Geschäft, wenn sie mit heiler Haut davonkommen. — Einem amerikanischen Blatte zufolge hätten die konföderirten Staaten in diesem Jahre aus Texas meist über Mexiko und aus anderen Staaten nach Bermuda eine so große Menge Baumwolle exportirt, daß deren Werth den Werth der vorjährigen Ausfuhr um 20 Mill. Dollars übersteige. Die Ernte in Texas soll ergiebiger ausgefallen sein als je und wenigstens 500000 Ballen erreichen.

Newyork, den 5. Okt. Die Konföderirten haben ein weiteres Vorrücken der Unionisten unter General Meade gegen Richmond verhindert. Die Unionisten behaupten ihre neulich eingenommenen Stellungen am James River. Die unter dem General Price in Missouri eingedrungenen Konföderirten rücken weiter vor.

Südliche Blätter melden, der Unionsgeneral Sheridan habe den konföderirten General Early am 26. Septbr. bei Broomes Gap angegriffen, sei zurückgeschlagen, von Early verfolgt und 6 Meilen weiter bei Port republic über den Shenandoah zurückgedrängt worden.

In einer zu Salisbury in Nordkarolina gehaltenen Rede bemerkte der Präsident der Konföderirten, Jefferson Davis, mit Bezug auf die neulichen Niederlagen der konföderirten Waffen: Die Lage sei allerdings augenblicklich ungünstig; doch sei der Muth der Konföderirten nicht gebrochen und sie würden sich von dem verhaßten Feinde den Frieden und die Unabhängigkeit zu erringen wissen. Er forderte alle nicht unter den Fahnen stehenden Soldaten auf, zum Heere zurückzukehren.

Mexiko. Die Einnahme von Brownsville in Texas durch den mexikanischen General Cortinas wird jetzt dementirt. Aus Neworleans meldet man, Cortinas habe am 14. September noch einen Angriff der Franzosen auf Matamoras abgeschlagen.

Aus Brasilien hört man, daß eine Anzahl reicher Pflanzer aus den nordamerikanischen Südstaaten, um dem Kriege auszuweichen, nach den La Plata-Staaten übersiedeln werden. Einige derselben sind bereits eingetroffen. Als das Centrum ihrer Niederlassungen haben sie Santa Fe ausgewählt.

Asien.

Ostindien. Die Rädelsführer der Verschwörer von Umballah, welche verflossenes Jahr die Fanatiker von Sittanah und die anderen Rebellen an der Grenze mit Geld und Waffen gegen die britische Regierung unterstützt hatten, wurden zu lebenslänglicher Verbannung nach den Andamanen verurtheilt. — Zwischen dem Emir von Kabul und seinen Brüdern ist ein definitiver Friede abgeschlossen worden. — Herr Rassam, Assistent des britischen Residenten in Aden, ist, begleitet von Dr. Blank, mit einer Mission der Regierung an den König Theodor nach Abyssinien abgegangen, um die Befreiung des dortigen englischen Konsuls Cameron zu erwirken.

Australien.

Die Nachricht von der Unterwerfung der Maoris auf Neuseeland bestätigt sich. Am 5. und 6. August hat der Gouverneur von Neuseeland eine Zusammenkunft mit den Eingeborenen von Tauranga gehabt, wobei letztere sich unbedingt der Herrschaft der Königin von England unterwarfen und ihren Landbesitz dem Gouverneur zur Verfügung stellten. Es ist ihnen erlaubt worden, auf ihre Ländereien, von denen nur ein kleiner Theil eingezogen werden soll, zurückzukehren.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 11. Okt. In dem Prozeß der Stadtgemeinde Breslau wider den Fiskus wegen Erstattung der Nachtwächtergehälter hat das Obertribunal für die Erstattung entschieden und der Magistrat nun auf Erstattung der seit dem 1. April 1850 bis 31. August 1864 ausgezahlten Gehälter für die Nachtwächter und Nachtwachebeamten im Gesammtbetrage von 189142 Thlr. bei der Regierung angetragen.

In Berlin sind im verflossenen Jahre durch 265 Briefträger 9,864,276 Briefe (also täglich im Durchschnitt 23945) bestellt worden. Davon waren 5,188,393 von außerhalb, 3,551,792 aus Berlin selbst und 1,121,091 Gerichtsschreiben.

In Berlin hat sich ein 15jähriger Fleischerbursche wegen verschmähter Liebe zu einem 11jährigen Mädchen durch Schwefelsäure vergiftet.

In der Nähe von Altenburg ist am 10. Oktober Vormittags auf einem 6 Ellen hohen Damme der Eisenbahnzug auf eine noch nicht ermittelte Weise aus dem Geleise gerathen. Die Lokomotive stürzte auf der einen Seite und 8 Personen- und Güterwagen auf der anderen Seite hinab. Verunglückt sind der Heizer, der beide Beine verloren hat, und ein junger Maschinenführer, der seine erste Probefahrt gemacht haben soll. Es wurde ihm ein Bein zerschmettert. Der ältere Maschinenführer hat eine Verletzung im Gesicht erhalten. Von den Passagieren hat keiner eine bedeutende Verletzung erhalten, was bei der großen Anzahl umgestürzter Wagen unbegreiflich ist.

In dem österreichischen Grenzdorfe Hruschau sind vom 1. bis 8. Oktober wiederum 35 Stück Rindvieh an der Löserdürre gefallen, während auf dem Dominium auch die letzten 15 Stück getödtet werden mußten. Im Dorfe ist nur noch ein Viehbestand von 30 Stück vorhanden. Der ganze Verlust beträgt vom 20. August bis zum 10. Oktober 110 Stück.

Ehe-Jubiläum.

Breslau, den 13. Oktbr. Gestern feierte der Kaufmann Platzmann seine silberne Hochzeit und sein 25jähriges Bürgerjubiläum und verband damit zugleich ein patriotisches Fest, indem 25 bedürftige und würdige Veteranen aus der Stadt Breslau und ebenso viele aus den Kreisen Breslau, Neumarkt, Schweidnitz, Trebnitz, Ohlau und Oels eingeladen waren, welche warme Winterröcke und einen Thaler Reisegeld erhielten und in einem zu diesem Zwecke festlich dekorirten Lokale durch ein Diner bewirthet wurden, an welchem das Jubelpaar und die Familienglieder theilnahmen. Die Fest- und Jubelfreude wurde erhöht durch ein dankendes Glückwünschungsschreiben Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen als Protektors des Nationaldankes für Veteranen.

Eine barmherzige Schwester.

Mittheilungen von F. Brunold.

(Schluß).

Es war still, wie todtenstill in demselben. Doch diese Ruhe währte nur einen Augenblick. Aechzen und Stöhnen wurde laut, all' der Jammer, wie er an solchem Orte heimisch ist. Hier Fieberphantasien, dort ein wilder Schmerzensschrei; hier Beten, dort ein letztes Todesröcheln. Jetzt aber, jetzt öffnete sich die Thür — und Schwester Adele, die freilich hier unter einem ganz anderen Namen bekannt war, trat ein. — Und es war, als ob der Engel des Friedens gekommen sei, als bringe sie, die selber nur Schmerz und Leid in ihrer Brust trug, allen Kranken Linderung und Balsam für jeden Schmerz. Lautlos, still, friedlich schritt sie von einem Lager zum andern. Dem schmerzerfüllten Krüppel legte sie die Hand auf seine Wunde und er lächelte froh, als wäre er in diesem Augenblick aller Schmerzen ledig. Jenem Sterbenden rückte sie die Kissen zurück, flößte ihm den letzen Labetrunk über die erkaltenden Lippen ein. Sie sprach ihm Trost und Frieden zu — bis der Tod sein Auge schloß. Dort schauderte sie nicht vor der gräßlichen, offenen Wunde zurück. Sanft, mild verband sie dieselbe. So schritt sie ruhig, mild von einem Lager zum andern. Und droben am Fenster dort, wo ein junger Mensch im Fieber lag, blieb sie stehen, gab ihm die Medizin, hob seinen Kopf auf und bettete ihn sanft, liebevoll, wie eine liebende Schwester nur einen geliebten Bruder kann.

Und der junge Mensch, der im Wundfieber lag, war ein ungebildeter Bursch, einer jener Natursöhne, die an den Ufern der Weichsel, in Erdhütten und Wäldern leben, die ihr Leben zumeist auf den reich mit Weizen beladenen Schiffen zubringen, den sie nach Danzig führen. Mit einem Wort der Soldat war ein Flissake. Sein Vater hatte sich vor Jahren nahe bei Graudenz niedergelassen. Er war dort heimisch geworden — und sein Sohn war nun als preußischer Soldat hierher nach dem Norden gezogen — um für Deutschlands Ehre und Preußens Ruhm zu kämpfen.

Ein Streifschuß, der seine Schulter stark verwundet, hatte ihn hierher in das Lazareth gebracht. Jetzt in seinen Fieberphantasien träumte er sich zurück nach seiner Heimath. Adele hörte ihn rufen, als stände er in seinem Kahn. Dann war es, als vernähme er den Klang einer Fiedel, sehe die Feuer auf seinem Fahrzeuge glühen — und hub in tiefen Molltönen monoton zu singen an:

Um die Feuer der Flissaken
Fliegt die Schwalbe auf und nieder;
Fragt den Einen, fragt den Andern,
Warum schweigen Marko's Lieder?
Wogt die Weichsel, glühn die Feuer.
Alles schweigt, nur leises Stöhnen.
In dem Schatten sitzt ein Mädchen,
Weinet heiße, blut'ge Thränen.

Jetzt aber wälzte er sich unruhig umher und rief: „Ich nix von Deutschland weiß; ich ein Flissake sei!" Adele vernahm die Worte, sie lächelte schmerzlich mild und sagte, sich zu ihm niederbeugend und ihre Hand auf seine fieberheiße Stirn legend: „Nix weiß von Deutschland — aber doch braver Soldat sein?" Und der Kranke richtete sich auf — und rief: „Brav Soldat! König rief, Lieutenant sagt — Feinde besieg' — Hurrah!"

Jetzt aber schlug er das Auge auf und die barmherzige Schwester an seinem Lager findend, flog ein verklärtes, seliges Lächeln über das tief gebräunte Angesicht, die dunklen Augen glänzten freudig — „Madonna!" flog es über seine Lippen. „Nicht, nicht! Madonna! Nur Deine Schwester!" sagte das bleiche, junge Mädchen — und schüttelte ernst mit dem Haupt. Der Bursch aber rief: „Hab' kein' Schwester: Nur ein Mutterlein! Du ein Engel bist! Madonna Dich schickt!"

Und selig, glücklich, schloß er das Auge und entschlief.

Wir überschlagen einzelne Wochen. Und der 18. April, jener denkwürdige Tag in der Geschichte Preußens, dämmerte heran. Nachts 2 Uhr stellten sich die Kompagnien der Regimenter, die den ersten Angriff auf die Düppler-Schanzen eröffnen sollten, in den Laufgräben auf. Die Batterien beschossen die feindlichen Schanzen mit äußerster Heftigkeit. Die Geistlichen gingen in den Trancheen umher, mit Gebet die Mannschaften zu dem großen Werke vorbereitend. Das heilige Abendmahl wurde genommen. Die Kanonen donnerten dazwischen. So dämmerte der Morgen auf, der Tag brach an. Schlag 10 Uhr brachen die Sturmkolonnen gegen die ihnen bezeichneten Schanzen vor. — —

Vorwärts! hieß es; vorwärts ging es. Nichts hielt unsere braven, muthigen Truppen auf. Eine Schanze nach der andern wurde genommen, und ob auch der Tod rechts und links reichliche Erndte hielt.

Lebt wohl, ihr gefallenen Brüder,
In einer andern — Welt wieder. —

Der Sieg wurde errungen, die preußischen Fahnen wehten siegreich auf den Schanzen. Dänemark war besiegt, das Banner Preußens wehte auf den Wällen.

Doch wir schreiben keine Kriegsgeschichte. Das überlassen wir andern Federn. Wir haben nur noch Eins zu berichten.

Es war mehrere Stunden nach dem Kampf. Die Todten lagen auf dem Felde, Freund und Feind friedlich

beieinander. Die Verwundeten, die Sterbenden lagen und harreten ihrer Erlösung.

Von fernherüber erklangen die Klänge der Feldmusik — die Leichenvögel schwirrten über das Schlachtfeld dahin.

Der uns bekannte österreichsche Offizier war, von seiner Verwundung genesen, herbeigeeilt. Lautlos, todesgrausend durchschritt er die blutigen Reihen. Er, ein Mann, ein Soldat und Krieger, fühlte sich auf's Tiefste ergriffen und erschüttert. Da, er sah sie deutlich, er erkannte sie, schritt Adele einher, ruhig, muthvoll, ohne Scheu und Grauen. Ein heiliger, verklärter Ernst lag auf ihrem bleichen Angesicht. Wie mußte er dies Mädchen bewundern, hochachten. Sie schien dem Irdischen nicht mehr anzugehören, wie ein Engel des Friedens stand und ging sie auf blutigem Schlachtfeld.

Hier flößte sie dem Ermatteten stärkenden Wein ein; dort drückte sie einem Sterbenden, nun Todten, die Augen zu. Dort hatte sie ein Wort der Tröstung, hier einen kühlen Trunk.

Und jetzt, jetzt beugt sie sich nieder. Sie erkennt den Soldaten, dem eine Kugel die Brust zerrissen hat und der im Sterben liegt. Es ist der junge Flisake aus ihrem Lazareth, der seit wenigen Tagen erst wieder genesen, zu seinem Bataillon gestoßen war — und hier nun den Tod der Ehre finden sollte.

Sie richtete ihn auf, sie nahm ihn in die Arme; sie flößte ihm das kühle Wasser in den Mund. Er schlug die Augen auf; er erkannte sie — und ein freudiges, glückseliges Lächeln fuhr über sein, vom Tode überschattetes Gesicht.

„Madonna! Dich schickt!" sagte er wieder. Grüß mir mein Mütterlein, Du Englein schön. Bin brav Soldat!" Nun streckte er sich — und war verschieden. Der fernstehende Oesterreicher hatte die Hände gefaltet. Die Töne der Feldmusik klangen von fern herüber. Stumm saß die barmherzige Schwester, den armen, jungen todten Soldaten in ihrem Arm.

Wie schön heißt es im Liede; der Dichter singt:

„Auf ferner fremder Aue
Da liegt ein todter Soldat,
Ein ungezählter, vergeßner,
Wie brav er gekämpft auch hat.

Es ist um manchen Gefallnen
Viel Frag und Jammer dort,
Doch für den armen Soldaten
Giebt's weder Thräne noch Wort.

Der Himmel weint seine Thränen
Auf's Haupt des Todten als Thau,
Daß er unbeweint nicht liege
Auf ferner fremder Au."

Hirschberg, den 13. October 1864.

In der am 11. d. M. abgehaltenen General-Versammlung des **Vorschuß-Vereins** hierselbst, im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Roß", wurde die Tagesordnung mit Vortrag des abermals von dem Fortschritte des Vereins Zeugniß gebenden Rechenschaftsberichts begonnen. Derselbe giebt für Monate Juli, August und September folgende Zahlen:

Einnahme:

Zurückgezahlte Vorschüsse . . .	18377 rtl.	— sgr.	— pf.,
Zinsen für gegebene Vorschüsse	343 =	22 =	5 =
Darlehne und Spareinlagen	1932 =	25 =	— =
Monatssteuer	274 =	— =	— =
Insgemein	7 =	28 =	— =
	20,935 rtl.	15 sgr.	5 pf.

Ausgabe:

Gegebene Vorschüsse	19203 rtl.	— sgr.	— pf.,
Zurückgez. Darlehne u. Spareinlagen	1451 =	6 =	— =
Zinsen für diese	2 =	5 =	9 =
Verwaltungskosten	1 =	1 =	3 =
Insgemein	25 =	7 =	6 =
	20,682 rtl.	20 sgr.	6 pf.

Recapitulation.

Einnahme:	20,935 rtl.	15 sgr.	5 pf.
M. Juni Baarbestand:	684 =	6 =	1 =
	21,619 rtl.	21 sgr.	6 pf.
Ausgabe:	20,682 =	20 =	6 =
M. September Baarbestand:	937 rtl.	1 =	— pf.

Bilanz.

Activa:

Außenstehende Vorschüsse . . .	18584 rtl.	— sgr.	— pf.
Baarbestand	937 =	1 =	— =
	19521 rtl.	1 sgr.	— pf.

Passiva:

Aufgenommene Darlehne und Spareinlagen	14523 rtl.	20 sgr.	10 pf.
Guthaben der Mitglieder . . .	3777 =	2 =	6 =
Reservefond	275 =	13 =	2 =
Für eingenommene Zinsen . .	944 =	24 =	6 =
	19521 rtl.	1 sgr.	— pf.

Ein Antrag des Vorstandes, vom 1. Jan. 1865 ab das Eintrittsgeld im Interesse des Reservefonds von 25 sgr. auf 1 rtl. zu erhöhen, wurde von der Versammlung angenommen und hierauf an Stelle eines ausgeschiedenen Ausschußmitgliedes Herr Müllermeister Bormann mit großer Majorität gewählt. Eine zur Sprache gebrachte heikle Angelegenheit, den Austritt eines Mitgliedes betreffend, welches die Bestrebungen und die Verdienste des Gründers der Vorschuß-Vereine mit einer Art von Infalliblität falsch zu deuten und zu erklären bemüht und nicht begreifend, daß andere nicht dasselbe erkennen und können, aus einem Paulus ein Saulus geworden ist u. s. w., nöthigte zu Erklärungen von Seiten des Ausschusses, welcher nimmermehr dulden wird, daß Leute, welche anders erscheinen wollen als sie sind, den Ausschußsitzungen Motive unterschieben wollen, die für den Bestand des Vereins eben nicht zum Vortheile gereichen könnten. E.

Gewerbe-Vereins-Sitzung.

Hirschberg, den 14. October 1864.

Zu den verschiedenen Mittheilungen, welche in der am vergangenen Montage, den 10. d. M., abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins nach Vorlesung des Protokolles, der Aufnahme eines neuen Mitgliedes, dem Journal-Bericht ꝛc. von Seiten des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Vogt, gemacht wurden, gehörte auch die, daß der Vorstand des Vereins in Verbindung mit den Beisitzern desselben die in der letzten Sitzung in Aussicht gestellte Vorberathung wegen Veranstaltung einer mit Verloosung verbundenen Ausstellung gewerblicher Gegenstände ꝛc. hier-

selbst am 30. v. M. abgehalten habe. Bei Darlegung der vorläufigen Hauptgrundzüge des Projects machte der Vorsitzende gleichzeitig den Vorschlag, die Erklärung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins in der nächsten Sitzung desselben einzuholen, ob und in wie weit sich derselbe mit einer Ausstellung von Garten-, Forst- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen an dem Unternehmen betheiligen würde, wonach der Gegenstand in der nächsten Sitzung in weitere Berathung gezogen werden soll. —

Im weitern Verlaufe der Besprechungen kam sodann als Hauptgegenstand der Tagesordnung der Bericht des Herrn Lehrer Schmidt über den am 3. u. 4. d. M. in Waldenburg stattgefundenen dritten schles. Gewerbetag, zu welchem der Genannte vom hiesigen Gewerbeverein deputirt worden war, zum Vortrage. Es würde selbstredend den Raum dieses Referats weit übersteigen, wollten wir auch nur in Kürze das auf dem Gewerbetage zur Verhandlung gekommene, inzwischen von der Provinzial-Zeitung bereits ausführlich zur Mittheilung gebrachte Material hier berühren. Herr Schmidt referirte in lebendiger, höchst ansprechender Darlegung nicht nur über die äußern Angelegenheiten des Gewerbetages und die Entwickelung der Industrie in Waldenburg und seiner Umgebung, sondern auch sehr eingehend über sämmtliche Propositionen und Resolutionen, welche zur Berathung und Beschlußfassung gekommen waren. Mehrere Propositionen griffen ihrem Inhalte nach auch in die hiesigen Verhältnisse ein und riefen vorübergehende Debatten hervor. Weitere Berichte darüber werden erfolgen, sobald der eine oder andere dieser Gegenstände in den nachfolgenden Sitzungen des Vereins zur ferneren Berathung gelangt. Herrn Schmidt wurde der einstimmige Dank der zahlreichen Versammlung.

Hirschberg, den 16. October 1864.

Heute früh fiel der Schnee in dichten Flocken und blieb derselbe auf den Dächern eine Zeit lang liegen. — Ein Gleiches geschah nicht allein in unserem, sondern auch im Queisthale. Hier wie dort giebt es auf den durchnäßten Feldern noch sehr viel Arbeit. Die Kartoffeln stecken noch meist im Boden und viele Aecker liegen noch unberührt da. Der allgemeine Wunsch um bessere Witterung wiederholt sich täglich, bis jetzt aber vergeblich.

Goldentraum. Am 7. October c. feierte der Cantor u. Lehrer, Herr **Gotthelf Leberecht Trautmann** hieselbst sein 50jähriges Amtsjubiläum. Ihm, dem Biedermanne, wurden Seitens der Patronatsherrschaft, Herrn E. von Uechtritz auf Tschocha, der Gemeinde, der Jugend, Kollegen, Verwandten und Freunde mannigfache Beweise der Achtung und Liebe gezollt. Am Vorabende des Festes erschien das Chorpersonal von Ober-Wiesa und trug unter Leitung des Kantor Hrn. Kosche den Choral: „Lobe den Herren 2c.“, den Männerchor: „Groß ist die Güte 2c.“ und den Choral: „Sei Lob und 2c.“ vor. Die Chorgehilfen von Goldentraum brachten dem Jubilar schon in aller Frühe des Festtags ein musikalisches Ständchen. Gegen 8 Uhr erschien der Hr. Pastor Löschke mit dem Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorstande, um dem Jubilar zu gratuliren und ihm das Festgeschenk, ein gepolsterter Lehnsessel, Namens der Gemeinde zu überreichen. Bald darauf hatten sich die benachbarten Collegen vor der Wohnung des Gefeierten eingefunden. Unter Leitung des Hrn. Cantor Jentsch wurde der Choral: „Morgenglanz 2c.“, die Motette: „Wenn ich ihn 2c.“ u. der Choral: „O, daß ich tausend 2c“ vorgetragen, worauf der Jubilar die Glückwünsche seiner Collegen entgegennahm. Um ½10 Uhr formirte und bewegte sich der Festzug (Schul- u. erwachsene Jugend, Musikchor, Gemeinde-Vorstand und Gemeinde, Schützengilde) vom Rathskeller aus nach dem Pfarr- u. später nach dem Schulhause. Von jenem aus verstärkte sich der Festzug, indem die Patronatsherrschaft und die versammelte Geistlichkeit eintrat. Nachdem dem Jubilar von dieser Seite her die Beglückwünschungen zu Theil geworden waren, setzte sich der Festzug, den Jubilar in der Mitte, gegen 10 Uhr unter Glockengeläute nach dem freundlichen aus seiner Asche durch ein Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs Friedr. Wilh. III. neuerstandenen Gotteshause. Der Jubilar nahm vor den Stufen des Altars seine Stelle ein. Nach dem Festliede: „Herr! eines schönen Festes Morgen 2c.“ betrat der Ortspfarrer, Hr. P. Löschke, den Altar; wählte 2 Sam. 7, 18 zum Festvortrage, lenkte die Blicke des Jubilars in die Vergangenheit, die auch für ihn so manches Denkmal der unveränderlichen Treue Gottes habe und empfahl ihn dem ferneren Schutze des treuen Gottes. Die Amtsgenossen des Jubilars trugen hierauf den 34 Psalm: „Ich will den Herrn loben“, comp. von Gäbler, vor, dem einige Liederverse, gesungen von der Gemeinde, folgte. Der Kgl. Superintendent, Hr. Franz, hielt nunmehr von den Stufen des Altars herab eine Ansprache an den Jubilar, schmückte seine Brust mit dem ihm von Sr. Kgl. Majestät verliehenen Allgem. Ehrenzeichen und segnete ihn ein. Hr. Pastor Friederici aus Rengersdorf las das Beglückwünschungsschreiben der Patronatsherrschaft, des Orts-, Kirchen- u. Schulvorstandes vor. Die Gemeinde stimmte hierauf an: „Laß deinen Segen 2c.“ und die schöne kirchliche Feier endete mit Kollekte und Segen durch Hrn. Pastor Bornmann. Der Jubilar wurde in feierlichem Zuge in seine Amtswohnung geleitet, woselbst ihm von Seiten seiner Freunde und Collegen die Ehrengeschenke unter entsprechenden Ansprachen überreicht wurden. Um 1 Uhr Mittags vereinigte sich ein Theil der Festversammlung, aus cr. 40 Personen bestehend, im Gasthofe zu einem Mittagsmahle, dessen Kosten, wie sich bei Tische gegen Aller Erwarten ergab, aus Munifizenz der hochverehrlichen Patronatsherrschaft getragen wurde. Allgemeine Heiterkeit würzte das Mahl, Toaste, Gesänge und die Klänge der Musik-Kapelle wechselten unter dem Donner einer, dem Orte geschenkten kleinen Kanone. Erst mit dem Scheiden der Abendsonne verließ man den Saal, um theilweise noch ein Stündchen im engeren, traulichen Verein in der Wohnung des Jubilars zuzubringen. Möge der Jubilar in den Beweisen der Hochachtung und Werthschätzung, die er an seinem Ehrentage in so reichem Maaße erfahren hat, einen reichen Ersatz finden für die mannigfach erlebten Trübsale und möge der Allgütige ihm, dem Bieder- und Ehrenmanne, im wahren Sinne des Worts, noch lange die Freude der Rückerinnerung an seinen Jubeltag gewähren.

Theater.

Die erste Aufführung im Theater wurde gestern den 16ten von der Gesellschaft des Herrn Direktor Kruse in eben so würdiger als erfolgreicher Weise ausgeführt. Dasselbe wurde mit einem Prologe von Frl. M. Gehbauer eröffnet, dem ein Schauspiel von Gerstäcker: „Der Wilderer“ folgte. Es dürfte genügen, wenn wir sagen, daß die zum Anfange vorherrschend „gebundene Wärme“ des Publikums bald nach dem 1. Akte „frei“ wurde und das Interesse desselben bei jeder scenischen Darstellung sich immer mehr und mehr steigerte. Es fühlte und lebte mit dem, was auf der Bühne vorübergeführt wurde und indem es Freude und Schmerz — **theilte,** verstand es mit einer, für ein Schauspiel kaum passenden

Heiterkeit sich so leicht über den Schmerz hinwegzuhelfen, daß es zum Schluß nicht einmal Lust hatte, so lange zu warten, bis sich der arme „Hirschelwirth" (Hr. Märtens) durch einen Schuß getödtet hatte. Das Stück an und für sich ist einfach, aber sinnig und ungekünstelt, schön geordnet; die Rollen waren gut besetzt und die Hauptpartien durch Fräul. Schiller (Margarethe), Hrn. Märtens und Hrn. Dir. Kruse (Schöffel) ganz vortrefflich vertreten. Hr. Kruse spielte die tragisch-komische Rolle meisterhaft, während Frl. Schiller und Hr. Märtens den Beifall des Publikums in so hohem Grade erwarben, daß sie im Zwischenakte gerufen wurden. Herr Pechtel (Förster Müller) zeichnete sich namentlich im 4. Akt als Brautwerber aus. Das Publikum war dankbar und nach dem Schlusse hörte man von allen Seiten die Aeußerung: „Sie spielen ganz ausgezeichnet", weshalb noch mehr zu sagen, hier überflüssig wäre, um so mehr, als Hr. Kruse im Hinblick auf spätere Jahre alles aufzubieten gedenkt, das Publikum zufrieden zu stellen. **E.**

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

11007. Sonntag den 9. October wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben durch Gottes Hilfe glücklich entbunden. Dies zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Brückner,
Lehrer in Hermsdorf städt.

Todesfall-Anzeigen.

10974. **Den auswärtigen Herren Collegen u. Freunden machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß Herr Maler Wilhelm Madinsky am 15. d. M. in dem rüstigen Alter von 46 Jahren nach schwerem Kampfe verschieden ist.**

Wir verlieren an ihm einen wackern Collegen und stets aufrichtigen wahren Freund.

Hirschberg, den 16. October 1864.

Im Namen der Maler-Innung von Hirschberg und Umgegend.

gez. **Uhrbach. Peschke.**

11051. **Statt jeder besonderen Meldung.**

Heut Abend 9 Uhr verschied nach langen Leiden unser theurer Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Maurermeister Herr **Carl Pfeiffer** in Görlitz, in dem Alter von 31 Jahren 8 Monaten. Tief betrübt zeigen dies, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an

die Hinterbliebenen.

Görlitz und Hirschberg, den 16. Oktober 1864.

11006. Sanft verschied am 14. d. M., früh ³/₄10 Uhr, nach kurzen aber schweren Leiden meine innig geliebte Frau

Mathilde, geb. Schubert,

im Alter von 39 Jahren. Tief betrübt über diesen mir unersetzlichen Verlust, widme ich diese Anzeige allen Freunden und Verwandten, und bitte um stilles Beileid.

Goldberg, den 16. Oktober 1864.

Carl Heine, Gastwirth.

10940. **Todesanzeige.**

Am 10. October c, Abends ¹/₂8 Uhr, entschlief in Folge eines Schlagflusses mein geliebter treuer Lebensgefährte, mit welchem ich 54³/₄ Jahre in glücklicher Ehe gelebt habe:

Johann Carl Franz,

gewesener Kalk-Rendant in Stöckel-Kauffung, in dem ehrenvollen Alter von 77 Jahren und 1 Monat. Um stille Theilnahme bittend, widme ich mit tiefgebeugtem Herzen diese Trauernachricht allen lieben entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten des selig Vollendeten.

Kauffung, den 13. October 1864.

Anna Regina Franz geb. **Siebenschuh,**
als Wittwe.

Erinnerung

am Todestage unserer guten Tochter, Schwester u. Schwägerin, der Frau

Auguste Pauline Kuntze geb. Alowe.

Sie starb zu Waldenburg den 18. October 1863 in dem blühenden Alter von 28 Jahren, 5 Mon. u. 10 Tag.

Ach! viel zu früh noch gingst Du von den Deinen!
Du warst so gut, sie liebten Dich so sehr;
Voll Wermuth stehn sie nun allein und weinen,
Sie suchten Dich und finden Dich nicht mehr;
Nur von der Erde, doch nicht von dem Herzen
Hat Dich getrennt des Todes kalte Hand.

So jung, so rüstig noch in den Geschäften,
Ahnt'st Du es nicht, was Dir beschieden war,
Daß Dich der Tod bei vollen Lebenskräften
Schon würde legen auf die Todtenbahr.
Drum fließen auch die Thränen Dir hienieden
So wahr und heiß auf Deinem Hügel nach.

Nicht war es uns vergönnt, Dir noch zu reichen
Zum letzten Abschied noch einmal die Hand,
Denn ach! Du mußtest schon im Tod erbleichen,
Eh' uns die Schreckenskunde ward bekannt.
Nur Deinen Leichnam konnten wir mit Jammer
Begleiten hin zu Deiner Ruhekammer.

Doch ist es uns auch hier nicht mehr beschieden,
Dein kindlich liebend Angesicht zu sehn,
So wird Dein Bild doch immer stets hienieden
In unsern Herzen unvergeßlich sein.
Wir glauben fest, in jenen Himmelshöh'n
Folgt einst ein freudig selig Wiedersehn.

Karl Alowe, **Anna Alowe** } als trauernde Eltern.
August und **Wilhelm Alowe** } als Brüder.
Christiane, **Ernestine**, **Johanna**, **Henriette** } **Alowe,** als Schwestern.
Pauline Alowe, geb. **Blichmann,** als Schwägerin.
August Böhm, **Wilhelm Lösch** } als Schwäger. [11005]

(Nebst drei Beilagen.)

Worte der Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres theuren Gatten und Vaters, des Freibauer

Gottlieb Geißler

in Ober-Langenau,

welcher am 19. October 1863 plötzlich in dem Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 1 Tage von unserer Seite gerissen wurde, indem er durch Ueberfahren eines Wagens zu Arnsberg bei Lähn verunglückte.

Es kehret wieder heut der Tag der Schmerzen,
Der Tag, da uns Dein treues Herze brach.
Auf's Neu' füllt tiefe Wehmuth unsre Herzen,
Auf's Neu' weint unser Aug' Dir Thränen nach.

Wie war's so schön, da Du in unserm Kreise
Als Gatte, Vater, liebreich sorgend stand'st
Und jeden Tag in liebevoller Weise
Für uns, die Deinen, neues Glück erfand'st.

Ein einz'ger Schlag zerstörte unsre Freude,
Vernichtete so plötzlich unser Glück,
Erfüllte uns mit namenlosem Leide
Und hüllete in Thränen unsern Blick.

Doch unser Gott, der ließ uns nicht verzagen,
Ließ uns nicht sinken ganz in unserm Schmerz,
Half uns das Schwere, das er gab, auch wieder tragen
Und gab uns seinen Trost in unser Herz.

Vor seinem Throne finden wir Dich wieder,
Wenn er uns wird von hinnen heißen gehn,
Und unser Mund singt ihm dann Jubellieder,
Auf Scheiden folgt dann frohes Wiedersehn.

Ober-Langenau, den 19. October 1864. 10959.

Die hinterlassene Gattin mit ihren Kindern.

11001.

Ausdruck

ehrender Theilnahme bei dem frühen und unerwarteten Dahinscheiden der Gerbermeister, Herren

H. Möller und H. Götze.

Der Greis, der lang' des Lebens Last getragen,
Geht endlich müd' und lebenssatt zur Ruh!
Nicht fällt's ihm schwer, dem Ird'schen zu entsagen,
Gern schließt er ja sein müdes Auge zu!
Sein Tagewerk, er hat's hier längst vollbracht,
Drum sehnt er sich nach stiller Grabes-Nacht!

Doch wenn schon in der Hälfte unsrer Jahre,
Wo uns die volle Kraft noch eigen ist,
Der Tod uns plötzlich zeigt die düstre Bahre
Und kalt uns drauf die heiße Lippe küßt:
Dann fällt's uns schwer, den bittern Tod zu leiden
Und schon von dieser Erdenwelt zu scheiden! —

Der rüst'ge Arm, der eben erst im besten Schaffen,
Er soll schon schließen seine halbe That;
Die starke Manneskraft, sie soll erschlaffen,
Nicht erndten, wo sie ausgestreut die Saat; —
Da sehen wir und staunen an ein höh'res Walten,
Das Menschen oft so frühe läßt erkalten! —

Doch nicht zu starrer Ruhe werden sie gerufen, —
Der Geist des Menschen lebt ja ewig fort!
Hat er betreten jenes ew'gen Reiches Stufen,
So wirkt er freudig fort im neuen Ort!
Und frei von Schwachheit, frei von Leidenschaft,
Freut er sich seiner ungeschwächten Kraft.

Er sieht herab aus jenen Aether-Regionen
Mit hellerm Aug' und urtheilsfreierm Sinn
Auf uns, die wir noch in dem Dunkel wohnen,
Und blindlings oft in Thorheit wandeln hin! —
Und sel'ge Geister, die ihn froh umkreisen,
Mit ihm des Höchsten Walten stets lobpreisen.

So schauen gläubig auf wir aus dem Weltgetümmel,
Wo unser Fuß noch strauchelnd geht,
Hinauf zum ausgeschmückten Sternenhimmel,
Wo's klar und hell geschrieben steht:
Dort oben werden einst sich alle wiedersehn,
Die hier so frühe mußten von uns gehn! —

Greiffenberg, den 14. Oktober 1864.

Die Gerber-Innung.

Literarisches.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 20. Oct.: 4te Vorstellung im Abonnement.
Drittes Gastspiel des Fräul. ***Ottilie Genée.***
Zum ersten Male: **Die Dame von Paris und der Schusterjunge von Lyon.**
Lustspiel in 5 Acten von Ferin.

Freitag den 21. Octbr.: 5te Vorstellung im Abonnement.
Letztes Gastspiel des Fräulein ***Ottilie Genée.***
Bei Wasser und Brod.
Schwank in 1 Akt von Pohl.
Hierauf: **Ein Viertelstündchen vor dem Balle.**
Soloscherz in 1 Act von Görner.
Hierauf: **Ein ungeschliffener Diamant,**
Lustspiel in 1 Act von Elmenreich.

10826. ***Georg Kruse,*** Director.

Populär-wissenschaftliche Vorlesungen.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um dem gebildeten Publikum der Stadt Hirschberg und der Umgegend auch in dem bevorstehenden Winter eine Reihe von sechs bis sieben populär-wissenschaftlichen Vorlesungen in ähnlicher Weise zu bieten, wie dies in früheren Jahren geschehen ist. Dieselben werden in der Regel Montags oder Sonnabends um sechs Uhr des Abends im Saale des Gasthofs zu den drei Bergen gehalten werden und Ende October beginnen. Der Preis wird für eine Eintrittskarte zu allen Vorlesungen für eine Person 1 Thaler, für zwei Mitglieder einer und derselben Familie auf den Namen des Familienhauptes 1 Thlr. 20 Sgr. betragen und für jedes weitere Familienmitglied um 10 Sgr. erhöht werden. Eintrittskarten zu den einzelnen Vorlesungen sollen für 10 Sgr., jedoch höchstens 20 Stück in der Expedition dieses Blattes am Tage der Vorlesung ausliegen. Der Ertrag soll zur Gründung eines Universitäts-Stipendiums für einen auf dem hiesigen Königlichen Gymnasium gebildeten Studirenden verwandt werden. Eine Subscriptionsliste wird der Lohndiener bei den geehrten Familien der Stadt umhertragen, alsdann wird sie auf einige Tage in der Expedition des Gebirgsboten ausliegen.

Tag und Stunde der einzelnen Vorlesungen gedenken wir jedesmal in diesem Blatte zu veröffentlichen.

Hirschberg, den 7. October 1864.

v. Bernhardi; Blumenthal, Oberstl. a. D.; Dr. Dietrich; Laube, Pr.-Lieut.; Pfeil, Staats-Anwalt; Graf Strachwitz, Referendarius; Thiel, Prorector; Werkenthin, Superintendent.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

11052. Den ersten Vortrag wird Obrist-Lieutenant Blumenthal „über Phrenologie" Sonnabend den 22. Oktober, Abends 6 Uhr, im Saal zu den drei Bergen halten.

Einige Tagesbillets à 10 Sgr. in der Expedition dieses Blattes.

Hirschberg, den 17. Oktober 1864.

Das Comité.

Wohlthätigkeit.

Fernere Beiträge für die schles. ev. Lehrer-Wittwen und Waisen:

Von und durch Frl. Baumann 15 Sgr., von Frau von Böhmer 4 Thlr., von Herrn Lehrer Leßmann 10 Sgr., von Herrn Lehrer Hänsel 10 Sgr., von Herrn Lehrer Lunwitz 15 sgr. Summa incl. der frühern Beiträge 11 rtl. 20 sg.

Der Superintendentur-Ausschuß für den Kreis Hirschberg.

10981 **Freigemeindlicher Gottesdienst** am Sonntag, den 23. October, geleitet von Herrn Prediger **Vogtherr.** Nach beendigtem Vortrag findet ein Trauungsact statt. Versammlungs-Local: die Turnhalle.

Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

11054. Altluth. Predigt von Pastor Herrn Fengler in Herischdorf den 23. October. Der Vorstand.

Ein Lehr-Cursus der Stenographie

beginnt am 25. d. M. Anmeldungen dazu nimmt entgegen Hänsel, Lehrer (wohnh. Greiffenb. Straße).

Freiburg-Hohenfriedeberg-Bolkenhainer Chausseebau-Gesellschaft.

10962. In Folge Beschluß der General-Versammlung vom 30. Juni d. J. wird eine außerordentliche General-Versammlung auf den 14. November d. J., Nachmittag 3 Uhr in der Behausung des Herrn Kaufmann Spohrmann in Bolkenhayn anberaumt, wozu die Herren Actionaire unter Hinweisung auf die §§ 17 und 18 des Statuts ergebenst eingeladen werden.

Gegenstand der Berathung ist: den Erwerb der Chaussee der Königlichen Staats-Regierung unter den zu beschließenden Modalitäten anzubieten.

Das Directorium.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10980. Die Rendanturgeschäfte beim Bürger=Rettungs=Institut hierselbst hat Herr Kaufmann Schneider in der dunklen Burggasse übernommen.

Hirschberg, den 15. October 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Zeitpunkt, wo die Straßenlaternen in Hirschberg im Mon. October c. mit Gas zu erleuchten sind.

Den 16.—19. October c. von 6 Uhr Abends ab 3 Stunden; den 20. von 6 Uhr Abends ab 4 Stunden; den 21. von 6 Uhr Abends ab 5 Stunden; den 22.—27. von 5¾ Uhr Abends ab 5¼ Stunde; den 28. —31. von 5¼ Uhr Abends ab 5½ Stunde;

in nur 12 Laternen den 22.—24. von 11 Uhr Nachts ab 3 Stunden; den 25. von 11 Uhr Nachts ab 4 Stunden; den 26. von 11 Uhr Nachts ab 5 Stunden und den 27.—31. October c. von 11 Uhr Nachts ab 6½ Stunde.

Die Einwohnerschaft ersuchen wir ergebenst, falls sie bemerken sollte, daß in der obengedachten Zeit eine Laterne nicht mit Gaslicht erleuchtet ist, dies dem nächstwohnenden Bezirks=Vorsteher oder Polizei=Beamten event. unter Namhaftmachung zweier Zeugen im Polizeiamt, zum weiteren Verfahren gegen den Schuldigen, anzuzeigen. Nach §. 17 des Gas-Contracts hat der Unternehmer, wenn eine Viertelstunde nach der für den Anfang der Beleuchtung bestimmten Zeit eine oder mehrere Gaslaternen nicht brennend gefunden werden, für jede nicht brennend gefundene Laterne 2½ Sgr. Conventionalstrafe zu zahlen; dauert der constatirte Mangel über eine Stunde fort, das Doppelte; gleiche Strafe, wenn die Laternen eine Viertelstunde oder früher in obiger Zeit erlöschen. 11037.

Hirschberg, den 14. October 1864.

Die Polizei=Verwaltung. gez. Vogt.

11009. Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts=Register ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub lauf. Nr. 20 unter der Firma:

„Dunkel und Roehr"

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen: zufolge Verfügung vom 11. am 12. Oktober 1864 eingetragen worden. Die Gesellschafter sind:

a) der Apotheker Herrmann Dunkel,
b) der Apotheker Gustav Roehr.

Die Gesellschaft hat am 16. Juli 1864 begonnen.

Hirschberg, den 12. Oktober 1864.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

11012. Bekanntmachung.

In unserem Gesellschafts=Register ist bei Nr. 19 die Firma: „Kulms & Kleiner" in Folge Auflösung der Gesellschaft, zufolge Verfügung vom 11. am 12. Oktober 1864 gelöscht worden. Hirschberg, den 12. Oktober 1864.

Königliches Kreis=Gericht, I. Abtheilung.

11011. Bekanntmachung.

In unser Firmen=Register ist sub laufende Nr. 202 die Firma: „C. H. Kleiner" zu Alt=Kemnitz, Kreis Hirschberg, und als deren Inhaber der Kaufmann Ernst Hermann Kleiner zu Hirschberg, zufolge Verfügung vom 11. am 12. Oktober 1864 eingetragen worden. Hirschberg, den 12. Oktober 1864.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

11010. Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei Nr. 16 die erfolgte Auflösung der unter der Firma: „Dausel & Dunkel" hierorts bestandene Gesellschaft, zufolge Verfügung vom 11. am 12. Oktober 1864 eingetragen worden.

Hirschberg, den 12. Oktober 1864.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

10939. Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen drei Feuerspritzen meistbietend in termino den 7. Novbr., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zu verkaufen.

Die Spritzen können jederzeit in Augenschein genommen werden, auch Gebote bis zu dem obigen Termine abgegeben werden. Bunzlau, den 5. Oktober 1864.

Der Magistrat.

10979. **Klötzer=Verkauf.**

In den nachstehenden Revieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. sollen von dem diesjährigen Holzeinschlage, gegen Baarzahlung, in Loosen und meistbietend verkauft werden:

1.	Im Forst=Revier Hermsdorf		Stück.
2.	= = Hain	405	=
3.	= = Giersdorf	364	=
4.	= = Brückenberg	540	=
5.	= = Wolfshau	499	=
6.	= = Seidorf	190	=

Der Verkauf der Hölzer aus den Revieren **Hermsdorf u. K., Hain** und **Giersdorf** erfolgt

den 25. October a. c., früh von 9 Uhr an, im „Gasthof zum weißen Löwen" hier,

und eben daselbst

den 26. October a. c., Nachmittags von 2 Uhr an,

aus den drei letztgenannten Revieren.

Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen.

Die näheren Kaufs=Bedingungen, sowie Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral=Amte, sowie in der Oberförsterei=Kanzlei zu Giersdorf zu erfahren.

Hermsdorf u. K., den 15. October 1864.

Reichsgräflich Schaffgotsch Frei=Standesherrliches Kameral=Amt.

*

Martini=Messe in Frankfurt a/O.

10943. Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 5. November; der Meßbudenbau am 7. November. Eingeläutet wird die Messe am 14. November c.

Der Magistrat.

Zum freiwilligen Verkauf des den Müllermeister Ernst Wilhelm Zugehör'schen Erben von Barschdorf gehörigen Wind= und Wassermühlen=Grundstücks

Nr. 36 a zu Barschdorf

nebst einer aus Nr. 31 Barschdorf zugekauften Parzelle von 4 Morgen 130 □=Ruthen, zusammen taxirt auf 9919 Thlr. 10 Sgr., ist ein Termin auf

den 27. October 1864,

von Vormittag 11 Uhr ab in unserem, am Kohlmarkte hierselbst befindlichen Gerichtslokale anberaumt worden, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden. 10355.

Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau **II** einzusehen. Liegnitz, den 26 September 1864.

Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

10988. Seit dem ersten dieses Monats habe ich meine Thätigkeit am hiesigen Gericht angetreten, und wohne am Niederringe im Hause des Herrn Kaufmann Kaese.

Schönau, den 16. Oktober 1864.

Werner,
Rechts=Anwalt und Notar.

11028. **Donnerstag, den 20. October c.**, Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen Gerichtskretscham Haus= und Wirthschaftsgeräth gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Herischdorf, den 17. October 1864.

Das Orts=Gericht.

10942 **Bekanntmachung.**

Zufolge Auftrags der Königl. Kreisgerichts=Kommission hierselbst werde ich die zum Sattlermeister und Spielwaaren=Fabrikant Heidrich'schen Konkurse gehörigen Sachen, bestehend in Möbeln, Kleidungsstücken und diversen Sorten Spielwaaren, im Termine

den 28. Oktober d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, auf dem Rathhaussaale hierselbst, und wenn nöthig, den folgenden Tag, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkaufen.

Seidenberg, den 10. Oktober 1864.

Koenig, Auktions=Commissar.

10985. Eine ganz gut gelegene Stelle zu einer **Bäckerei**, mit einem ganz vortheilhaften Backofen, ist zu verpachten und kann bald bezogen werden im Gerichtskretscham

bei G. Hain in Herischdorf.

Auch sind daselbst Wohnungen für permanente Miether zu vermiethen u. können bald bezogen werden; es kann auch etwas Garten dazu abgelassen werden von

G. Hain in Herischdorf.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

10964. Es sollen nachstehende Hölzer an besagten Tagen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden.

1. Am 24. Oktober d. J. von früh 9 Uhr ab:

In dem Forstrevier Reichwaldau,

Forstort Brand und Mochenstück, an der Chaussee von Schönau nach Jauer gelegen,

384 Stück Lattenklötzer,
6¼ Klafter weiche Knüppel,
64¾ Schock hartes Schlagreißig,
87 dto. weiches dto.
31 Stück weiche Langhaufen.

2. Am 27. Oktober d. J. von früh 9 Uhr ab:

In dem Forstrevier Mochau,

Forstort Pombsener Seite.
208 Schock hartes Schlagreißig.

Mochau den 14. Oktober 1864.

Das Großherzogl. Oldenb. Oberinspectorat.
Bieneck.

10971. **Acker=Verpachtung.**

Von dem G. v. Kramsta'schen Vorwerk Nr. 18 zu Ober=Schmiedeberg sollen circa 50 Morgen Acker dismembrative verpachtet werden, hierzu ist ein Termin zum

23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle festgesetzt worden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Förster Stephan und bei Unterzeichnetem eingesehen werden. F. Mattis i. V.

Schmiedeberg den 15. Oktober 1864.

11008. **Verpachtung.**

Eine gut gelegene, geräumige **Lackir=Werkstatt** nebst Wohnung, schon seit mehreren Jahren bestehend, ist Veränderungshalber p. 1. Jan. 1865 zu vermiethen. Näheres bei

Jauer. **Huebner,**
Gastwirth im Jordan.

Pachtgesuch

10877. **Nicht zu übersehen!**

Eine Bäckerei, gleichviel in der Stadt oder in einem lebhaften Dorfe, wird bald oder zu Weihnachten zu pachten gesucht.

Offerten sind unter Chiffre: **O. H. 40 Striegau franco** einzusenden.

11016. **Danksagung.**

Bei dem schmerzlichen Verlust, welcher uns durch das am 10. d. M. zu frühe Dahinscheiden unseres ältesten Sohnes **Alwin,** im Alter von 15 Jahren 8 Monaten 12 Tagen, betroffen, wurden uns so viele Beweise herzlichen Mitgefühls, durch Ausschmückung seiner letzten Ruhestätte, durch die aufopfernde Liebe der hiesigen Junggesellen und Jungfrauen, durch Trostesworte von Nah und Fern, sowie durch die zahlreiche Grabebegleitung zu Theil, daß wir Allen einen tiefge=

fühlten Dank zurufen, mit dem aufrichtigen Wunsche, Gott möge Jeden vor solch herben Verlusten bewahren.

H. Füllner und Frau.

Ober-Herischdorf, den 16. Oktober 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10749. Meine Niederlassung in Arnsdorf als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer beehre ich mich mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß ich jeden Donnerstag von 10 bis 3 Uhr in meiner früheren Wohnung, Hospitalgasse, zu sprechen sein werde. Kettmann,

Kgl. Assistenz-Arzt a. D.

10986. Da ich nicht persönlich von Allen Abschied nehmen kann, so sage ich allen lieben und wahren Freunden, bei meinem Abgange von Harpersdorf nach Hirschberg ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir auch in der Ferne Ihr freundliches Andenken zu bewahren.

Harpersdorf, den 16. Oktober 1864.

Verwittwete Cantor Feige.

10883. Der Schuhmachermstr. Fr. Goldner, früher in Alt-Röhrsdorf, wird ersucht, seinen Verbindlichkeiten bis zum 1. November nachzukommen, im Gegenfalle die Gesetze in Anwendung gebracht werden.

Landeshut im October 1864. A. R.

Lebenversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Octbr. 1864		45,469100 rtl.
Effektiver Fonds am 1. Octbr. 1864	.	12,400000 „
Jahreseinnahme pr. 1863	. . . .	2,038557 „

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit **37** Proz., im künftigen mit **38** Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Friedrich Lampert in Hirschberg.
Th. Spohrmann in Bolkenhain.
Julius Ulrich in Goldberg.
Wilh Rößler in Greiffenberg.
C. Weiß in Jauer.
Carl Friedrich Pohl in Landeshut.
Rathm. Carl Jul. Walter in Löwenberg.
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg.
10800. Ziebig & Co. in Waldenburg.

Geschäfts-Uebernahme.

Nachdem ich die bisher Herrn Julius Herrmann hierselbst gehörige **Seifensiederei** käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend meine Fabrikate, als I. u. II. Sorte Kern-, Harz- und Toiletten-Seifen, sowie alle Sorten gegossene und gezogene Lichte, ferner: Rüböl, Stearin- und Paraffinkerzen, Stärke, sowie überhaupt alle in mein Fach schlagenden Artikel einer geneigten Beachtung zu empfehlen, da ich stets bemüht sein werde, jeden meiner Kunden durch reelle Bedienung und zeitgemäße Preise zu befriedigen.

Schmiedeberg, den 14. October 1864.

Heinrich Klein, Seifensieder,

10859. nebenan dem Gasthofe „zum schwarzen Roß."

10941.

Liverpool & London,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn Maurer- und Zimmermeister **J. Timm** in Hirschberg die Verwaltung einer Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Breslau, den 10. October 1864. Die General-Agentur: **Strehlow & Laßwitz.**

Liverpool & London,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1836, concessionirt in Preußen 1863; die Gesellschaft unterwirft sich der Preußischen Gerichtsbarkeit.

Grundkapital:	**13½ Millionen Thaler.**
Reserven ultimo 1863:	**Thlr. 9,282,460.**
Einnahme pro 1863:	**Thlr. 5,031,855.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich zur Vermittelung von **Feuer-** und **Lebens**-Versicherungen aller Art unter **loyalsten** Bedingungen **zu billigen und festen Prämien** bestens empfohlen und verabreiche ausführliche Prospekte gratis.

J. Timm,

Agent der Liverpool-Londoner Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

10722. Alle Diejenigen, welche Forderungen an den am 7. Juni d. J. verstorbenen Landesältesten und Rittergutsbesitzer Herrn Heinrich Titze auf Seitendorf zu haben vermeinen, werden hierdurch wegen Erbtheilung aufgefordert, binnen längstens vier Wochen dieselben bei Unterzeichnetem anzumelden.

Es haben sich aber auch die, welche Gelder von dem Verstorbenen hinter sich haben, binnen gleicher Zeit mit der Zahlung einzustellen, widrigenfalls sie Klage zu gewärtigen haben.

Ketschdorf, den 6. Oktober 1864. Th. Thamm.

Damen-Putz aller Art wird gefertigt, sowie **Hutfaçons**, Tuch- und Filz-Hüte, Wollsachen, Blumen, Fed rn 2c. in Auswahl bei

11050. **L. David**, Hirschberg, Ring 9, (dunkle Burgstr.).

Die Unterzeichnete ist gesonnen, eine Einrichtung zu treffen, um auch im Herbst, Winter und Frühjahr dem geehrten Publikum mit **warmen Bädern** dienen zu können. Eine Subscriptions-Liste circulirt bereits in der Stadt. Im Interesse der Auswärtigen und aller Derer, an welche diese Liste nicht gelangt, zeige ich an, daß Billets zum Subscriptions-Preise, das Dutzend 2 Thlr., während des Monats October bei dem Conditor Herrn Edom zu haben sind; nach dieser Zeit nur zu 2 Thlr. 6 Sgr., das einzelne Bad zu 6 Sgr. Der Anfang des Winter-Bades ist den 24. October.

Wittwe **Kühn**, Bade-Anstalts-Besitzerin.

Zum 1. November habe ich auch für einen einzelnen Herrn ein möblirtes Stübchen mit herrlicher Aussicht zu vermiethen. 11013.

10721. Meine Wohnung ist jetzt Auengasse beim Herrn Gärtner Schoebel.

Hirschberg, den 8. Oktober 1864.

Schumm, pens. Kontrolleur, jetzt Zeichner und Kalligraphist.

Photographisches Atelier

von **Eduard Jäger** zu Friedeberg a. Q.

10819. empfiehlt sich.

10958. Die Schlesische Zeitung wird mit zu lesen gewünscht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

11004. Auf Grund schiedsamtl. Vergleichs nehme ich hierdurch die in der Gemeindeversammlung im Gerichtskretscham hierselbst am 3. Septbr. c. gegen die Besitzer der Gärtnerstellen Nr. 3 und 43 hier ausgesprochenen Beleidigungen als unwahr zurück und warne vor deren Weiterverbreitung.

Arnsberg b. Schmiedeberg, d. 14. Okt. 1864 K. Ludwig.

Laut schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich den Häusler Ernst Dietrich aus Johnsdorf für einen unbescholtenen Mann. 10984.

Spiller, den 8. October 1864. G. Neumann.

Verkaufs-Anzeigen.

Meinen in der Striegauer Vorstadt gelegenen **Garten mit Wohnhaus**, besonders für einen Gärtner sich eignend, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verpachten, unter Umständen auch ebenso zu verkaufen.

Jauer, den 16. October 1864.

10993. **Scheuermann**, Lehrer.

10878. Eine **massive Wirthschaft** mit einer **Bockwindmühle** und 8 Morgen Acker und noch extra 40 Mrg. Acker und Wiese ist in Stusa bei Kostenblut zu verkaufen.

Kahlert, Müllermeister.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Ausspannung, schönem Obst- und Gemüsegarten, gewölbter Kegelbahn, Billard, massiver Scheuer und gut eingerichteter Lohgerberei ist sofort für den Preis von 6500 Thaler zu verkaufen. 10626.

Auch würde sich derselbe, da er unmittelbar am fließenden Wasser liegt, zu jeder Fabrikanlage eignen.

Näheres theilt auf mündliche oder portofreie Anfragen der Eigenthümer H. Wiesner in Reichenbach in Schl. mit.

10742. **Mühlenverkauf.**

Die **Wasser-** mit **Windmühle** zu Girlachsdorf, Kreis Bolkenhain, mit circa 10 Morgen Grundstück und vollständigem Inventarium, ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, eine Stelle mit circa 17 Morgen Grundstück dazu abgelassen werden. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

10983. Mein hier am Marktplatze gelegenes **Eckhaus**, worin sich zwei Verkaufslokale befinden, beabsichtige ich zu verkaufen. Nähere Bedingungen beim Eigenthümer zu erfahren. Hirschberg, im October 1864. Carl George.

10982. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine sehr frequente Gastwirthschaft an der Straße und in unmittelbarer Nähe einer Stadt im Kreise Lauban belegen, welche sich auch zum gleichzeitigen Betriebe des Fleischer- und Bäcker-Gewerbes eignet, mit geräumigen Zimmern, einem Tanzlokale, Obst- und Gemüsegarten und 5 Morgen Ackerland bester Qualität beabsichtigt der Besitzer wegen eingetretener Verhältnisse zu verkaufen. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Marklissa, den 13. October 1864.

Sitte, Commissionair.

10840. **Acker-Verkauf.**

Sechs Scheffel Acker (Breslauer Maas) zu Greiffenberg, an der Greiffenberg-Laubaner Chaussee gelegen, sind alsbald zu verkaufen.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Abschließung des Kauf-Vertrages ist ermächtigt der Zimmermeister **Hübner** zu Lauban.

Verkaufs-Anzeige.

1. Ein **Freigut** in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegend mit circa 400 Morgen Acker, Garten, Wiese und Wald, 40 Stück Rindvieh, 18 Stück Pferde und 600 Stück Schafvieh, mass. Gebäuden 2c., ist unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.
2. Desgl. eine mass. **Wassermühle** mit franz., deutscher und Spitzgang, Brettschneide und frequent. Bäckerei. Dazu 8 Stück Rindvieh, 4 Pferde und 40 Schffl. alt M. Aussaat.
3. Mehrere **Rusticalgüter** von 130, 60 und 70 Morgen.

Nur dem wirklichen Selbstkäufer theilt Näheres mit der

10991. Commiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

11024. **Ohlauer und Schwedter Rollen-Tabak**
empfiehlt zu Fabrikpreisen **August Wendriner.**
Hirschberg. Innere Schildauerstr. 78.

10849. **Mein Tuch- und Buxkin-Lager**

ist durch **massenhafte Einkäufe** während der letzten Leipziger Messe nun auf's Vollständigste sortirt und indem ich dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfehle, kann ich in Bezug **auf Preise** und **schönster Auswahl was Außerordentliches bieten.**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Reell und billig. Moritz Cohn in Jauer, Goldbergerstraße im Wagenbauer Hacke'schen Hause.

Moritz Cohn in Jauer,

Goldbergerstraße im Hause des Wagenbauer Herrn Hacke,
empfiehlt seine mit den neuesten Leipziger Meßwaaren wohlassortirte
Band-, Posamentier-, Weiß- u. Putzwaaren-Handlung
und alle anderen in diese Branche gehörenden Artikel, namentlich:

für Damen:
wollene Seelenwärmer und Kragen,
" und seidene Cravatten und Shlipse,
!! **Winterhüte in Tuch und Filz,** garnirt und ungarnirt!!!
Crinolinen von 10 sgr. an,
Netze und Coiffuren aller Art,
Glaçé- und Winterhandschuh,
Düffel-Jacken, elegant besetzt;

für Mädchen und Damen:
schwarze u. bunte Thibetblousen, eleg. verschnürt,
weiße Mullblousen und Ledergürtel,
Ballkränze;

für Herren:
wollene Oberhemden, ganz neue Dessins,
couleurte und weiße Piqué-Oberhemden,
Shirting-Oberhemden,
Chemisetts u. Kragen, auch bunte Chemisetts,
schwarz-seidene Halstücher,
" " Chemisetts,
seidene Regenschirme von 2½ rtl. an,
Cravatten und Shlipse aller Art,
wollene Gesundheits-Camisols,
wollene und baumwollene Unterjacken,
" " " Unterbeinkleider,
seidene Taschentücher;

seidene, wollene und baumwollne Bänder, wollene und baumwollne Strickgarne aller Art, Estremadura, Spitzen, Blonden, Blumen, Federn, alle Sorten Futterstoffe und sämmtliche Artikel für Putzmacherinnen, Schneiderinnen, Schuhmacher und Schneider en gros & en detail zu den zeitgemäß stets billigsten Preisen, und stets rascher und reeller Bedienung.

Moritz Cohn in Jauer, Goldbergerstraße No. 53,
11015. **im Wagenfabrikant Hacke'schen Hause.**

Reell und billig. Moritz Cohn in Jauer, Goldbergerstraße im Wagenbauer Hacke'schen Hause.

10740. **Malz=Syrup,**
vorzüglich gut zur Bienenfütterung, pro Pfund 2½ Sgr., im Ganzen noch billiger, empfiehlt
R. Grauer in Schönau.

10723 **Lotterie=Antheile**
4ter Klasse 130ster Lotterie sind abzulassen beim
Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

10972. **Stempel=Pressen,**
das Stück von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 4 Thlr., verfertigt unter Garantie **C. Hönsch, Mechanikus in Bunzlau.**

10731. Dr. Pattison's
Gichtwatte,
Heil= und Präservativ=Mittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= und Kniegicht, Magen= und Unterleibsschmerzen, Rücken= und Lendenschmerz 2c. 2c.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr.
Gebrauchs=Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.
Allein ächt bei: ***Eduard Temler*** in Görlitz;
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

10963. Bestes **dreifach** gereinigtes
Petroleum,
beim Brennen vollkommen **geruch= und gefahrlos,** das Quart 10 sgr., sowie **bestes wasserhelles**
Photogêne,
das Quart 10 sgr., als auch **bestes,** fast **weißes**
Prima-Solaröl,
pro Pfd. 3¾ sgr., bei Abnahme von mindestens 5 Pfund 3½ sgr., bei Ballons und ganzen Fässern **billiger,** empfehlen
Hirschberg, Langstraße: **Robert Friebe,**
" Schildauerstr.: **F. A. Reimann.**

10253 **Apotheker Bergmann's Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

Die Leder=Handlung
des **A. Rincke** in **Goldberg**
hat wieder eine große Parthie schöner **Fahllederabfälle** auf Lager und verkauft dieselben in größeren und kleinern Quantitäten zu billigen Preisen. 10998.

10992. **Für Windmüller.**
Wegen Veränderung ist ein complettes Ruthenzeug, 1862 und 63 aufgezogen, billig zu verkaufen in der Bergmühle zu Gräben bei Striegau.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

11032. Ein zweithüriger Kleiderschrank steht bald zu verkaufen b. Flachshändler Sommer v. d. Burgthor.

Messing. Patent=Oel=Schiebe=Lampen, sowie Solaröl=Hänge= u. Tisch=Lampen
nach den neuesten Verbesserungen,
empfiehlt in großer Auswahl billigst
10882. **E. Lauffer** in Goldberg.

Fein gemahlenes Knochenmehl
in nur **reeller Waare** und zu **herabgesetzten Preisen** offerirt per Casse als auch auf Credit die Fabrik zu **Alt Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg.**
Niederlage für Friedeberg a. Q. und Umgegend bei Hrn. **R. Lachnit.** 9468.

Theerseife, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
10251. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

11035. Eine Parthie **„Futtermehl"** habe ich herein bekommen. **F. A. Reimann,** äuß. Schildauerstr.

Gegen Zahnschmerz
empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
10252. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

Der Bock=Verkauf
in der Merino=Stammschäferei Holzkirch bei Lauban
beginnt auch dieses Jahr mit dem **1. November.**
Schurgewicht pro Hundert der Heerde 3¾ Ctr.
Preis 1864: 100 Thlr. bei 10 % Locken zur Hälfte und 4 Pfd. Thara pro Ctnr.
Die Thiere sind gesund u. starker Figur.
Holzkirch bei Lauban.
10967. **Das Wirthschafts=Amt.**

10995. Eine wenig gebrauchte **Dreschmaschine** mit Göpelwerk steht zum Verkauf bei
A. Nickelmann in Jauer.

10997. **Regenschirme, Gummischuhe, alle Sorten Ledertaschen,** sowie **Galanterie=** und **Kurzwaaren** in großer Auswahl empfiehlt
E. Lauffer in Goldberg.

6026. Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von vorzüglichen **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins unter Garantie.

Auch **Flügel-Instrumente** werden zu angemessen billigen Preisen verkauft.

Bunzlau, Obergasse 205. **H. Krause.**

10957. Ein noch fast neuer eiserner Ofen steht zum Verkauf in dem v. Mosch'schen Hause, Schützenstraße.

Zuchtvieh.

Aus den Rinderheerden des Rittergutes Holzkirch bei Lauban werden abgegeben:

junge **Allgäuer** und **Ayrshire Vollblut-Bullen,**

Halbblut-Bullen (Ayrshire-Allgäuer),

ein junger **Holländer-Bulle** (Ayrshire Schlesische Land-Race),

Absatzkälber (Vollblut u. Halbblut) 8 Wochen alt.

Bei der am 20. September 1864 in Lauban abgehaltenen landwirthschaftlichen Ausstellung wurden den hiesigen Heerden bei starker Concurrenz folgende Preise zuerkannt:

I. Categorie: Höhelands-Racen.

der Allgäuer Heerde als Stamm **der 1ste Preis** (1ster Ehrenpreis der Herren Kreis-Stände),

der 3te Preis für den Allgäuer Bullen Nr. 2/17, (19 Monat alt),

der 1ste Preis für die Allgäuer Kuh Nr. 11,

der 1ste Preis " " " Ferse Nr. 2/24;

II. Categorie: Englische Racen.

der 2te Preis für den Ayrshire Bullen Nr. 110,

der 2te Preis " die " Kuh Nr. 110,

der 1ste Preis " " " Ferse Nr. 2/10;

III. Categorie: Kreuzungen.

der 1ste Preis für den Bullen Nr. 2/50,

der 3te Preis " " " Nr. 1/4.

Die hiesige Allgäuer Heerde zeichnet sich durch stark entwickelte Brustbildung, **leichte Ernährungsfähigkeit** und **hohen Milchertrag** vortheilhaft aus; **sie verbindet die Fleischbildung der Shorthorns mit dem Milch-Ertrage der Holländer,** und kann der Beachtung der Herren Züchter bestens empfohlen werden.

Hierorts erkaufte Thiere werden nach Wunsch der Herren Käufer frei Görlitz oder Kohlfurt zur Bahn gestellt. Holzkirch, den 15. October 1864.

10966. **Das Wirthschafts-Amt.**

Neue **Flügel** und **Pianino** in grosser Auswahl mit mehrjähriger Garantie, und für 82 Thlr. einen gebrauchten 6¾ octav. Mahag.-Flügel (von Bessalié in Breslau) empfiehlt die **Piano-Fabrik** von **Ed. Seiler** in **Liegnitz.** 10880.

10916. Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit der **aromatischen Gichtwatte.**

Daß die Wirkungen der aromatischen Gichtwatte*) in meiner Familie vom besten Erfolge waren, bezeuge ich hierdurch und empfehle gleichzeitig Jedermann das vortreffliche Hausmittel.

Fürstenwalde. **W. Clausius,** Bürgermeister.

Vorräthig in Packeten à 5 u. 8 sgr. bei

Alexander Mörsch.

Kaufgesuche.

Gut abgerösteten Stengel-Flachs, so wie auch gebrechten, und Leinsaamen kauft zum höchsten Preise Ernst Legner in Buchwald. 10724.

Schniebiner Kartoffeln, nach Probe, werden gekauft in d. Nieder-Mühle zu Meffersdorf. 10973.

50—60 Schock gesundes Schütten- und Gebundstroh, liefermäßig gebunden, kauft das Dominium Ebel-Kauffung bei Schönau und erbittet Offerten nebst Preisangabe. 10948.

Kauf-Gesuch.

10965. Eine Gastwirthschaft an einer belebten **Chaussee** mit circa 40 Morgen gutem Acker nebst dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventar wird von einem zahlungsfähigen Käufer ohne Agenten zu kaufen gesucht. Briefe franco **S. 30 poste restante Freiburg i/Schl.** Mitbedingung sind massive Gebäude.

Zu vermiethen.

11038. Eine möblirte Stube nebst Alkove an der Promenade ist zu vermiethen bei Cuers, innere Schildauerstr. 86.

Kürschnerlaube 12 ist von Ostern ab die von Hrn. Waldow seit 16 Jahren innegehabte Wohnung, bestehend aus dem 2. und 3. Stock, anderweitig zu vermiethen. 11027.

10914. Ein sehr geräumiges Lokal, zu jedem Geschäft passend, ist mit 2 daranstoßenden Zimmern künft. 1 November d. J. oder Neujahr k. J. zu vermiethen; auch können auf Verlangen noch einige Stuben extra bewilligt werden. Näheres **poste restante Hirschberg, unter Chiffre: E. H. 10, franco.**

11022. Schulgasse Nr. 110 ist im ersten Stock eine Stube nebst Alkove und sonstigem Zubehör zu vermiethen; so auch ein großes Gewölbe. Zu erfahren beim

Schuhmachermeister Hanel, Schildauerstraße.

10951. Eine Wohnung nebst Bodenraum ist zu vermiethen.
P. Härtel im Kynast.

10960. Eine freundliche Stube nebst Alkove ist Neu-Warschau gegenüber zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

10881. Ein sehr freundliches Quartier ist Umzugshalber bald zu beziehen bei Hr. Glasermeister Pohl in Löwenberg.

Das in unserm Gemeindehause, Richtstraße Nr. 57 belegene **Gewölbe**, welches Herr Fr. Hofrichter jun. aus Peterswaldau inne hat, ist von der Margarethen-Messe 1865 ab anderweitig zu vermiethen.
Frankfurt a/O., den 28. Septbr 1864. 10466.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Personen finden Unterkommen.

10953. Ein **tüchtiger** Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei **Theod. Neumann**, Uhrmacher in Görlitz.
Briefe franco.

Als Niederlags-Verwalter

für eine am hies. Platze befindliche chem. Fabrik findet ein gut empfohlener, zuverlässiger, sicherer, junger Mann ein **dauerndes** Engagement.
Gehalt 450 rtl. p. a. und Tantième.
Reflektanten ertheilt im Auftrage nähere Auskunft:
10945. **J. Holz in Berlin**, Fischerstraße 24.

Zwei Schneidergesellen

finden ausdauernde Beschäftigung beim
10961. Schneidermeister **Grauer** in Tiefhartmannsdorf.

10947. Auf dem Dominio Arnsdorf können sich ein unverheiratheter Gemüse-Gärtner und ein zuverläßiger Schloß-Wächter zum sofortigen Antritt melden.
Arnsdorf, den 13 Oktober 1864
Das Wirthschafts-Amt.

10750. Vier tüchtige Schuhmacher-Gesellen finden bei gutem Lohne aushaltende Arbeit beim
Schuhmachermstr. H. Reimann in Seitendorf bei Ketschdorf, Kreis Schönau.

11045. Die Besitzerin eines **Mühlen-Etablissements**, verbunden mit bedeutender Landwirthschaft und Gärtnerei, sucht zu ihrer Unterstützung und geschäftlichen Vertretung einen unverheiratheten, gebildeten, cautionsfähigen Mann, welcher einem derartigen angenehmen Posten mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit vorstehen kann, unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Geeignete Reflektanten belieben sich an **H. Maaß in Berlin, Kommandantenstraße Nr. 49**, zu wenden.

10952. Ein gut empfohlener Wirthschafts-Schaffer, der die Schirrarbeit versteht, kann sich bei dem Dominio Ober-Peilau I. (am Bahnhofe Gnadenfrei) melden.

10839 **Sechs Korbmachergesellen**
finden baldigst ein Unterkommen bei **Hedwig**, Korbmachermeister. Nieder-Salzbrunn.

Maurer-Gesellen

sucht der Maurermeister **Meyerhausen** in Schmiedeberg.
11053.

10954. Für die nach Schweizertact eingerichtete Käserei zu Tschirnitz bei Gamschütz, Kr. Glogau, wird ein für Rechnung des Dominii käsender Knecht gegen Lohn und Deputat gesucht, der die Vereinigung der Gefäße und Wartung der Schweine mit übernimmt.

10916. **Ein Hausknecht kann sofort antreten bei Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

11044. **100 Arbeiter** werden gesucht zum Rammen bei dem Bau der Boberbrücke bei Straupitz.
Hirschberg, den 17. October 1864.
Der Ingenieur **Voß**.

Sechs bis acht Steinbrecher

werden in der Dominial-Kalkbrennerei Elbel-Kauffung bei Schönau sofort noch angenommen; die Arbeiten werden in Accord ausgeführt und dauern ununterbrochen auch den Winter über fort. 10950.

Zwei bis drei Arbeiterfamilien

finden auf dem Dominium Elbel-Kauffung bei Schönau vom 1. Januar 1865 ab lohnende Arbeit und Wohnung. 10949.

11033. **Nicht zu übersehen!**
In der neuerbauten Spinnfabrik zu Tülken finden Spinnmädchen, die in ihrem Fache tüchtig sind, bei einem bestimmten wöchentlichen Lohne von zwei und einem halben Thaler dauernde Beschäftigung. Näheres ist zu erfahren bei
Karoline Beier im Tyroler-Gasthause zu Mittelzillerthal.

1) Ein Mädchen, von rechtlichen Angehörigen, welches im Schreiben und Rechnen geübt, findet als Verkäuferin ein baldiges gutes Unterkommen. Nur selbst geschriebene Offerten werden berücksichtigt und unter Adresse **R. W. 28** fr. Landeshut erbeten.
2) Ein Jagdwagen, sowie ein Schlitten sind preiswürdig zu verkaufen in No. 150 zu Landeshut.
3) Findet ein mit guten Attesten seiner Brauchbarkeit versehener Kutscher ein gutes Unterkommen in No. 150 zu Landeshut. 10989.

10999. Als **Bonne** wird ein häuslich und einfach erzogenes Mädchen, das in den Elementar-Wissenschaften, dem Französischen und der Musik Unterricht ertheilen kann, mit Hand-Arbeiten und Beschäftigung mit Kindern bewandert ist, gesucht. Erwünscht wäre es, wenn die Hausfrau in ihrer Wirthschaft durch das Mädchen eine Unterstützung fände. Gefällige Offerten erbittet man unter der Adresse: Frau Rittergutsbesitzer Titze auf Seitendorf bei Ketschdorf.

11031. Ein ordentliches Mädchen wird gegen baldigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Wo? zu erfahren beim Buchbindermeister Herrn Scholz in Schönau.

10990. **Zum sofortigen Dienstantritt gegen guten Lohn kann sich eine mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau melden im Schloß Hohenliebenthal bei Schönau.**

11043. Eine gesunde Amme wird zum baldigen Antritt gesucht durch die Hebamme Moschner in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

10718. Ein verheirateter Bäckermeister sucht einen Posten als Backmeister über eine Bäckerei, indem er in allen Arten von Kohl-Oefen bewandert ist. Zu erfahren beim Bäckermeister Stenzel in Gottesberg, im Gasthof zum Roß, bei Wittfrau Hoffmann.

10744 Ein tüchtiger Ziegelmeister, seit 20 Jahren beim Fach, sucht zu Weihnachten eine andere Ziegelei zu verwalten. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.
Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen
die Buchhandlung von A. Hoffmann in Striegau.

Lehrlings-Gesuche.

10803. Für ein lebhaftes Material-Waarengeschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling zum baldigen Antritt gesucht.
Näheres bei A. Schwierz. Schulgasse.

10857. Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meinem Colonialwaaren-Geschäft als Lehrling sofort eintreten.
Haynau. **Louis Hagen.**

10968. **Ein Lehrling**
für ein Barbier- und Friseur-Geschäft wird aufgenommen unter guten Bedingungen bei
H. Franz Palme, Barbier und Friseur
in Trautenau (Böhmen).

Gefunden.

10907. Im Dominialforst zu Heiland-Kauffung ist in einem der sogenannten Fostenlöcher ein großer, rothbrauner Hund mit langer Ruthe gefunden worden. Eigenthümer kann denselben auf dem Dominialhofe abholen.

11042. Ein schwarzer, flockhäriger Dachshund ist zugelaufen. Markt No. 241.

11049. Ein schwarzer Pudel, unter der Schnauze etwas weiß und mit einem kleinen weißen Fleck an der Brust, hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben bei Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen beim Handelsmann Schröbel in Warmbrunn.

Verloren.

11039. Am 4. October gegen Abend ist in Warmbrunn eine goldene Granat-Broche und ein kleiner Kragen verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, das Verlorene gegen ein anständiges Douceur in der Exp. d. B. abzug.

11019. Freitag früh, den 14. October wurde ein kl. Arbeitskorb, eine angefangene Arbeit und versch. Kleinigkeiten enthaltend, wahrscheinlich auf der Promenade verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

11020. Am 9. d. M. ist vom Markt bis Schildauer Thor ein Buch in Quart-Format, schwarz eingebunden, verloren worden. Finder wolle dasselbe gegen Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

Verloren!

11003. Auf der Straße von Liegnitz über Goldberg bis Schönau ist Sonnabend früh **1 Packet Tapeten** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle sich gegen gute Belohnung in No. 49 Schönau gütigst melden.

Geldverkehr.

10955. **100 Thlr.** zu 5 Procent praenumerando werden gegen genügende gute Sicherheit auf ein Grundstück gesucht. Das Nähere in der Expedition des Boten.

2000 Thaler Kindergeld
sind im Ganzen, oder auch getheilt, gegen pupillarische Sicherheit und pünktliche Zinsenzahlung zu verleihen. Näheres beim Kretschambesitzer Schmidt in Erdmannsdorf, früher Vornitz'sche Besitzung. 11017.

10987. **1000 Rthlr.**
sind gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück bald oder zu Neujahr 1865 zu vergeben. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

Einladung.

11041. Zu einem geselligen **Abendbrot** auf heut Abend, den 19. Oct. ladet ganz ergebenst ein **John** im gold. Schwerdt.

10884. **Zur Kirmes**
in die Brauerei zu Wernersdorf ladet auf Mittwoch den 19. Okt. **zum Kirmesball** freundlichst ein
Gustav Berger, Brauermeister.

10893. Ich habe am heutigen Tage den

Gasthof „zum schwarzen Roß“

käuflich übernommen, und empfehle denselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum gütigen Besuch, unter Versicherung reeller und prompter Bedienung.

Warmbrunn den 15. Oktober 1864.

A. Walter.

Zur Kirmes nach Boberröhrsdorf

lade Donnerstag, den 20., Sonntag, den 23. und Montag, den 24. d. M. freundlichst ein. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird gesorgt sein. Donnerstag, den 20. **Wurstpicknick** und **Kegelschieben** um fettes Schweinefleisch.

11014. **E. Maiwald**, Brauermeister.

11021. Sonntag den 23 October tritt die neu erbaute **Hoguli** auf dem Stangenberge in Kraft und lade alle meine alten Kunden, sowie neue Gäste wieder ergebenst ein

Nixdorf.

10841.

Zur Kirmes

auf Donnerstag den 20. Oktober ladet freundlichst und ergebenst ein Schmidt im Zollkretscham zu Wernersdorf.

Zur Kirmes im „deutschen Kaiser“ zu Voigtsdorf

ladet auf Freitag den 21. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, zum **Concert**, nachdem **Bal paré**, Entree 5 sgr., sowie auf Sonntag den 23. und Montag den 24. freundlichst ein. Für hausbackene Kuchen, gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

10879.

Zur Kirmes

in die Brauerei nach Petersdorf auf Mittwoch den 19ten und Sonntag den 23. Oktober a. c., an welchen Tagen Nachmittag Konzert, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle, so wie nachher Tanz stattfindet, ladet ergebenst ein

E. Körner.

11002. Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir auf mein eigen aufgestelltes **Billard** aufmerksam zu machen.

Schönau, den 16. Oktober 1864.

Schneider, Rathskellerwirth.

11048.

Zur Kirmes-Feier

ladet Unterzeichneter auf Freitag den 21. und Sonntag den 23. d. M. in die **Scholtisei zu Petersdorf** ganz ergebenst ein **Ahr.**

Einladung zur Kirmes.

10944. Freitag den 21., sowie Sonntag den 23 d. M. lade ich zur Kirmesfeier bei vollbesetztem Orchester alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein.

10944. **A. Wagner**, Vitriolwerk zu Petersdorf.

Einweihung der Grenzbaude.

10996. In Stand gesetzt mein Lokal zu eröffnen, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß Sonntag den 23., Dienstag den 25., Mittwoch den 26., Donnerstag den 27. und Sonntag den 30. Oktober **große Tanzunterhaltung** abgehalten wird, wo es an guten Speisen, reellen Weinen nebst promptester Bedienung nicht fehlen wird. Ich ersuche daher höflichst um gütigen Zuspruch!

10996. **F. A. Blaschke.**

Concert-Anzeige.

10976. Im Saale des Gasthofes zum Schwarzen Adler zu **Friedeberg a. Q.** bei Herrn Kühnast wird die unterzeichnete **Musikgesellschaft**, Bergleute aus Joachimsthal bei Karlsbad in Böhmen, ein

Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben, und erlauben uns ganz ergebenst zu dieser Abend-Unterhaltung einzuladen.

Nach dem Concert auf Verlangen

Tanz-Assemblee.

10976. **W. Richter**, Gesellschaftsführer.

Brauerei zu Rohnstock.

Ich beabsichtige Sonntag, als den 23. October, mein **neu erbautes Gasthaus** einzuweihen und lade hierzu alle meine Freunde und Gönner ein; für gut besetzte **Tanzmusik**, sowie für reelle und prompte Bedienung wird bestens Sorge tragen **Ernst Franke**,

10978. Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 15 Oktober 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	8	—	1	18	—	1	10	—	1	1	—
Mittler	2	10	—	2	2	—	1	15	—	1	7	—	—	29	—
Niedrigster	2	4	—	1	26	—	1	12	—	1	5	—	—	25	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.